

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V., Waisner-Boulevard 34.

Rußlands siegreiche Rückzüge.

„Das nenn' ich mir Humore!“ So würde Shakespeare ausrufen, falls er von der heutigen Nachricht lesen könnte, daß die Petersburger Regierung, weil das vor einigen Tagen an dieser Stelle besprochene russisch-chinesische Abkommen über die Mandschurei auf Schwierigkeiten innerhalb des Reiches der Mitte stößt, von der Unterzeichnung absehen, niemals mehr über den Gegenstand verhandeln und in aller Seelenruhe den Gang der Ereignisse abwarten werde. So hat denn die russische Politik die Klappe der Mausefalle heruntergelassen, und die gegen das Abkommen protestierenden Mächte sitzen glücklich in der Falle. Voran Japan, welches soeben einen zweiten verschärften Protest gegen das Abkommen vorbereitet, das nicht mehr existiert; dann Nordamerika, welches sich ob des Zornes darüber, daß der chinesische Sonderprotest für den Verrath am europäischen Konzert nicht ihm allein zufalle, zu einer völkerrechtlichen Darlegung hat hinreißeln lassen und den Beweis geführt hat, daß das Czarenreich in der Mandschurei nichts vor den anderen Mächten voraus haben dürfe; endlich England, das aus dem Munde seines neuen Ministers des Auswärtigen, des Marquis Lansdowne, in der Vorwoche die Erklärung von der Nichtberechtigung der im deutschen Reichstag gefallenen Versicherung Bülow's gehört hat, daß bei der englisch-deutschen Vereinbarung über die China-Frage von vornherein nicht an die Mandschurei gedacht worden sei. Die drohende, scheinbar kriegerische Haltung dieser drei Mächte erscheint als lächerliche Farce, seit das Czarenreich den Mandschureivertrag hat fallen lassen. Der deutsche Kanzler hat sich am besten aus der Schlinge gezogen mit der Erklärung, daß die an die chinesische Regierung gerichtete Note nur die durch ein Sonderabkommen mit einer einzelnen Macht vielleicht gefährdete finanzielle Kraft des Reiches zur Befriedigung der Erfordernisse aller Mächte sichern solle. Es scheint auch, daß durch diese Erklärung eine Annäherung zwischen dem deutschen und dem Czarenreiche vermittelt ist, denn die neuesten Nachrichten besagen, daß der russische Minister des Auswärtigen sich behufs Beilegung aufgetauchter Mißverständnisse demnächst nach Berlin begeben werde.

Schon die vor drei Tagen telegraphisch gemeldeten Auslassungen des russischen „Regierungsanzeigers“ ließen keinen Zweifel daran, daß das Czarenreich die Proteste anderer Mächte zum Vorwande einer Zurücknahme seines Versprechens nehmen würde, die Mandschurei nach Ablauf des jetzigen Provisoriums von russischen Truppen zu räumen und das Land an China zurückzustellen. Das Czarenreich erkennt jetzt, daß die Vorbedingungen für Herstellung einer normalen, friedlichen und geordneten Lage in der Mandschurei nicht vorhanden seien, sonach die moskowitzischen Soldaten die Ordnung und den Frieden erhalten müssen. Namentlich müssen sie den Bau der sibirischen Eisenbahn überwachen und beschützen, der schon längst von der früheren Peking Regierung zugestanden war. Russische Truppen hätten da unter allen Umständen die Hauptrolle spielen; doch sollte, laut dem Mandschurei-Abkommen, ein chinesischer General und Statthalter, auch eine Zahl niederer chinesischer Beamter eingesetzt, sonach die scheinbare Autorität des Bogdofhan in Singanfu wieder hergestellt werden, während dem weißen Khan an der Rewa, weil er thatsächlicher Herr der Eisenbahnen und somit des Landes war, die wirkliche Herrschaft blieb. Diese Komödie ist nun vorüber. Erst der Abschluß des Friedensvertrages mit China könnte eine theilweise Aenderung bringen, und diesen Abschluß kann Rußland zum großen Schmerze der anderen Mächte bis in die aschgraue Ewigkeit verzögern, bis es sich in den Wäldern südlich vom Amur und

an den zu den Golfen von Petchili und Korea strömenden Flüssen dauernd festgesetzt hat. Sie sind eben arme Schlucker, die Russen! Wie es sich mit dem chinesischen Angriff auf die Goldstadt Blagoweschtschensk verhält, über welchen nur russische Berichte vorliegen, wissen wir nicht — er muß wohl stattgefunden haben, da dem russischen Wolfe stets durch ein Lamm das Wasser getrübt ist. Natürlich mußten danach die Kosaken zur Offensive übergehen, und da ging es ihnen, wie jenem Unglücklichen, der sich in den Finger einen Splitter riß, an welchem zufällig ein langer Balken hing. Sie wollten letzteren ehrlich an China zurückgeben; da kommen die Mächte mit ihren Protesten und zwingen das Czarenreich zum Einstecken eines Gebiets von der dreieinhalbfachen Größe Ungarns, eines Landes, das wichtige Eisenbahnen und Wasserstraßen besitzt und in seinen Thälern äußerst fruchtbar ist. Arme Russen, welche das Alles gegen ihre eigene Uneigennützigkeit behalten müssen!

Ein zweiter siegreicher Rückzug des Czarenreiches wird heute gleichfalls vom Telegraphen gemeldet. Der Czar hat seinen Generaladjutanten Wannowski zum Unterrichtsminister ernannt, ihm eine durchgreifende Revision und Verbesserung des Schulwesens, eine völlige Neuorganisation der russischen Schulen ans Herz gelegt und den Wunsch ausgesprochen, daß seine und Wannowski's Arbeit von Gott gesegnet, von den Eltern und Familien unterstützt werde, damit er und das ganze russische Volk mit Stolz im jungen Geschlechte die feste Hoffnung und für die Zukunft die starke Stütze des Vaterlandes sehen. Das ist der glänzendste siegreiche Rückzug, den das offizielle Rußland vor den Studentenunruhen und dem Aufbäumen der Intelligenz nehmen konnte! Wannowski wurde schon vor zwei Jahren mit der Untersuchung über die damaligen Petersburger Studentenunruhen betraut und erwirkte jenen Erlass des Czaren, der öffentlich die begangenen polizeilichen Brutalitäten brandmarkte. Der Ton des kaiserlichen Handschreibens, welcher den Adressaten beauftragt, die „so wesentlichen Mängel des russischen Schulwesens“ abzustellen und „den Bedürfnissen der Zeit Rechnung zu tragen“, beweist, daß der neuernannte Reformator, ungehemmt durch den heiligen Synod, schalten wird, der seine Hände nicht mehr auf das russische Schulwesen legen darf, und die hohe Popularität, deren Wannowski sich bei allen Studirenden erfreut, verheißt das Ende der studentischen Unruhen. Dieser Sieg des freien Geistes wird noch wichtiger und folgenreicher sein als die Eroberung der Mandschurei.

Budapest, 8. April.

* Keinerlei politisches Ereignis von Bedeutung hat die Ruhe der Osterfeiertage gestört. Wenn die Führer unseres politischen Lebens nach der kurzen Erholungspause, die ihnen jetzt gegönnt war, wieder zu ihrer regelmäßigen Thätigkeit zurückkehren, werden sie die politische Situation nach innen hin sowohl als nach außen vollkommen unverändert finden. Selbst mit politischen Kombinationen und Nachrichten, die ja sonst in Feiertagsnummern zuhause zu sein pflegen, haben die Blätter diesesmal geklagt. Nur die Inkompatibilität hat wieder ein wenig von sich reden gemacht. Wie nämlich von einer Seite verlautet, hätten die Magnaten die Absicht, das Inkompatibilitätsgesetz aus eigener Initiative auch auf die Mitglieder des Magnatenhauses auszuweiten. Allerdings soll mit Rücksicht auf die verschiedenartige Stellung der Mitglieder des Magnaten- und des Abgeordnetenhauses auch hinsichtlich der Inkompatibilität dieser beiden Faktoren der Legislative ein Unterschied gemacht werden. Auch soll die hierauf bezügliche Erweiterung des Inkompatibilitätsgesetzes erst bei der Verhandlung desselben im Magnatenhause auf einen aus der Mitte desselben hervorgehenden Antrag hin erfolgen.

* Wie man aus Wien meldet, wird die Reise Sr. Majestät nach Prag gleich nach den Delegationsempfängen erfolgen und der Monarch am

6. Mai dort eintreffen. Ministerpräsident Dr. v. Körber, der Minister für Kultus und Unterricht Dr. v. Hartel und Minister Dr. Rezek werden den Monarchen nach Prag begleiten und an der feierlichen Eröffnung der neuen steinernen Moldaubrücke teilnehmen. Es verlautet, daß Se. Majestät auch einige Landes- und Universitätsinstitute, die er noch nicht besucht hat, bei seiner Anwesenheit durch seinen Besuch auszeichnen wird und daß der Monarch in der Burg auf dem Grabschitz in die ersten ertheilen wird. Weiter soll eine große militärische Parade stattfinden und in den beiden Landestheatern Théâtre paré-Vorstellungen abgehalten werden. Es werden bereits jetzt Vorbereitungen zum festlichen Empfange des Monarchen getroffen, der seit der letzten Landesausstellung nicht mehr längere Zeit in Prag verweilt.

* Ministerpräsident Széll trifft bereits morgen hier ein, und werden auch die übrigen Minister im Laufe des morgigen und übermorgigen Tages nach Budapest zurückkehren, worauf dann Donnerstag der dieswöchentlichen Ministerrath abgehalten wird.

* Die offiziöse „Bud. Kor.“ schreibt: Trotz des entschiedenen Dementis, welches wir den Ausstreunungen über die Demission des Handelsministers Hegedüs entgegenstellen in der Lage waren, meint noch immer ein oder das andere Blatt, bei seiner Meldung verharren zu müssen, und eines derselben möchte seine Information noch durch eine neue Sensation stützen, indem es bemerkt, Handelsminister Hegedüs habe nicht nur wegen der „Adria“-Affaire, sondern angeblich auch deshalb seine Demission geben müssen, weil er die Liste Derjenigen, denen Se. Majestät die allerschönste Anerkennung anlässlich der Pariser Ausstellung ausgesprochen, eigenmächtig ergänzt hätte. Wir können nur abermals, und zwar wieder auf Grund der allerkompetentesten Informationen konstatieren, daß die neue Sensationsgeschichte ebenso unwarhaft und grundlos ist, wie die erste. Offenbar verfolgt auch diese „Sensationsnachricht“ keinen anderen Zweck, als gegen den Minister Stimmung zu machen, und Diejenigen, die diesen Zweck verfolgen, pflegen bekanntlich in ihren Mitteln nicht wäherlich zu sein.

* Zur Wahlbewegung liegen folgende Meldungen vor: Die liberalen Wähler des 3. Wahlbezirks hielten heute unter dem Vorsitz Arthur Wieland's eine sehr zahlreich besuchte Versammlung, in welcher einhellig der bisherige Abgeordnete des Bezirkes Aurel Münnich zum Kandidaten proklamirt wurde. Nach vor dem Schluß der Versammlung langte die telegraphische Antwort Münnich's an, wonach derselbe die Kandidatur annimmt. Nach der Wahl eines Exekutivkomitès wurde ein Begrüßungstelegramm an den Ministerpräsidenten Széll abgeschickt. — Wie aus Neusatz berichtet wird, fand dort heute eine zahlreich besuchte Versammlung der liberalen Partei statt, in welcher beschlossen wurde, den bisherigen Abgeordneten Julius Hohonyi zu kandidiren. Zur selben Zeit fand auch eine Versammlung eines anderen Theiles der liberalen Partei statt, in welcher unter dem Vorsitz des Bürgermeisters der Staatssekretär im Honvédministerium Desider Gromon als Kandidat aufgestellt wurde.

Personalveränderungen in Rußland.

Petersburg, 7. April. Generaladjutant Wannowski wurde zum Unterrichtsminister ernannt. In dem an Wannowski gerichteten kaiserlichen Reskript, mit welchem diese Ernennung vollzogen wird, heißt es:

„Die regelmäßige Organisation der Volksbildung bildete stets eine der hauptsächlichsten Sorgen der russischen Herrscher, die den Grundprinzipien des russischen Lebens und den Bedürfnissen der Zeit Rechnung tragend, nach Vervollkommnung strebten. Die Erfahrung der letzten Jahre hat indeß auf so wesentliche Mängel unseres Schulwesens hingewiesen, daß ich es für zeitgemäß halte, unverzüglich an eine durchgreifende Revision und Verbesserung zu schreiten. Ihre staatsmännische Erfahrung und Ihren aufgeklärten Geist hochschätzend, habe ich Sie mir als Mitarbeiter bei den Werke der Neuorganisation der russischen Schule gewählt, und indem ich Sie auf den jetzt besonders wichtigen

Posten des Ministers für Volksaufklärung berufe, bin ich fest überzeugt, daß Sie sicher und unentwegt nach dem von mir vorgezeichneten Ziele streben und in die Erziehung der russischen Jugend durch Erfahrung gereiften Geist und herzliche Fürsorge hineinbringen werden.

Petersburg, 7. April. Generaladjutant Tschertkoff wurde zum Generalgouverneur von Warschau und Truppenkommandirenden des Warschauer Militärbezirks und der Stabschef dieses Bezirks, Generalleutnant Buzrowski, unter gleichzeitiger Beförderung zum General der Infanterie zum Gehilfen des Truppenkommandirenden ernannt.

„Neues Bester Journal.“

Mit 1. April 1901 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März 1901 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufriedenheit des Lesers keine Unterbrechung stattfindet.

Wir ersuchen dringends, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Theaterblut“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 8. April.

Wetterbericht. An den beiden Feiertagen hatten wir hier veränderliches Wetter, es war zumeist windig, das Firmament größtentheils bewölkt und Sonntag fiel zuweilen schwacher Regen, Ostermontag jedoch überwog die heitere Witterung, die Morgentemperatur betrug circa 8 Gr. N., das Maximum 13, resp. 15 Gr. N. In Ungarn hat es Sonntag zumeist geregnet, jedoch nur in geringen Mengen, die Temperatur ist gestiegen. Es ist theilweise bewölkt und sehr mildes Wetter und stellenweise Regen, eventuell Gewitter zu erwarten.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Central-Weinbau-Oberinspektor Karl Engelbrecht in Anerkennung seiner auf dem Gebiet des Weinbaues erworbenen Verdienste den Titel eines k. n. Rathes verliehen.

Kön. öf. Notare. Der Justizminister hat Dr. Ernst Gyarmathy nach Borosjenö, Joseph Madics nach Töcsö zu k. öf. Notaren ernannt.

Das Toisonamt in der Wiener Hofburg. In der Wiener Hofburg haben die Andachten und Feierlichkeiten der Charwoche gestern mit dem Feste der Ritter des Ordens vom Goldenen Vliese ihren glanzvollen Abschluß gefunden.

Obwohl das große Publikum von dieser Feier nur die Aufsicht der Dignitäre sehen konnte, die von 9 bis 10 Uhr währte, drängte sich in den Höfen der Burg eine zahlreiche Menge. Gegen halb 11 Uhr versammelten sich die Erzherzoge im Spiegelzimmer, in das dann auch Se. Majestät trat. In der geheimen Rathsstube waren die Toisonisten, gebernen Räte und Kämmerer versammelt. Um 11 Uhr trat Oberstfeldmeister Feldmarschall-Lieutenant v. Berzeviczy in die geheime Rathsstube, meldete dem Doyen der Toisonisten, dem Fürsten Ferdinand Kinsky, daß Alles bereit sei. Der Doyen begab sich ins Spiegelzimmer und sagte dem Monarchen den Gottesdienst an, worauf sich der Zug durch die inneren Gemächer zur Hofburgpfarrkirche in Bewegung setzte. Beim Eintritt in die Hofburgpfarrkirche stellten sich die Toisonisten im Spalier auf. Der Monarch und die Erzherzoge schritten zum inneren Hoforatorium, die Toisonisten besetzten das äußere Hoforatorium. Die Predigt hielt Hofprediger Dr. Wolfsgauer. Das Toisonamt celebrierte der apostolische Nuntius Erzbischof Monsignor Emidio Taliani. Nach dem Gottesdienste rangierte sich der Zug in gleicher Weise.

Finanzminister Ladislaus Lukács, der als das einzige Mitglied des Kabinetts die Feiertage in der Hauptstadt zugebracht hat, empfing heute einen interessanten Besuch. Es waren dies der Staatssekretär der Finanzen der Vereinigten Staaten Mr. Frank A. Banderlip und der Professor der Finanzkunde an der pennsylvanischen Universität Mr. Joseph French Johnson, denen der Direktor der Eskomptebank Emerich Bekár, welcher bekanntlich längere Zeit in Amerika geweilt, den Cicerone machte. Die Herren, welche gekommen waren, um sich über das in Ungarn übliche Steuersystem zu erkundigen, verbrachten mehrere Stunden in Gesellschaft des ungarischen Finanzministers, der ihnen mit dem größten Entgegenkommen die gewünschten Aufklärungen erteilte und ihnen auch das Versprechen gab, daß er ihnen das gegenwärtig nicht vorhandene Material nachschicken werde.

Die Hauptstellungen werden morgen in der Uellöer-Kaserne fortgesetzt. Dienstag werden die Affentirungen stattfinden, Mittwoch beginnen die Superarbitrirungen. Donnerstag finden in Folge des Nationalfeiertags keine Affentirungen statt.

Pensionierung des Obersten Grimaud d'Orsay. Der Kommandant des Gesäts Regyeß, Oberst Olivier Graf Grimaud d'Orsay, ist — wie das „Armees-Verordnungsblatt“ meldet — in den Ruhestand versetzt worden. Man bringt diese Pensionierung mit den Aeußerungen in Zusammenhang, welche Oberst Graf d'Orsay bei einer vom Ackerbauminister Darányi veranstalteten Enquête über die ungarische Pferdebezug gemacht hat. Oberst d'Orsay, der als Experte zu dieser Enquête geladen war, äußerte sich dahin, daß die vom gemeinsamen Kriegsministerium erhaltenen Fohlenhöfe keinen besonderen Werth für die Sicherung des Pferdebedarfs der Armee und die Hebung des Pferdewerths beizugeben, und daß der unmittelbare Ankauf der Pferde bei den ungarischen Landwirthen vortheilhafter wäre. Es verlaute schon unmittelbar nach der Enquête, daß Baron Krieghammer die Aeußerungen des Gesätskommandanten übel genommen habe, und daß seine Pensionierung zu gewärtigen sei. — Graf Grimaud d'Orsay soll, wie es heißt, im Ackerbauministerium eine Stelle erhalten.

Die Osterfeiertage waren vom schönsten Frühlingswetter begünstigt. Ostermontag Früh herrschte wohl trübe, gefährdrohende Witterung; bald verschwanden jedoch die Regenwolken am Horizonte und es heiterte sich aus. An beiden Feiertagen war der Kirchenbesuch ein überaus lebhafter. In allen Kirchen fanden musikalische Festmessen und Predigten statt. In den Ausflugsorten der Hauptstadt, namentlich im Stadtwaldchen, aber auch im Aluwinkel, im Röhlen Thal etc. herrschte an beiden Nachmittagen lebhaftes Treiben; überallhin strömte das Publikum in hellen Schaaeren. Heute fand, wie alljährlich am Ostermontag, das Kirchweihfest auf dem Blockberg statt, auf dem es tagsüber von Tausenden Menschen wimmelte. Auf der Stephaniestraße gab es an beiden Nachmittagen einen lebhaften Wagencorso. — Das Fest der Auf-erstehung wurde auch von der protestantischen Bevölkerung unserer Metropole in erhebender Weise gefeiert. In der evangelischen Kirche am Deákplatz fand an beiden Feiertagen um halb 10 Uhr deutscher und um 11 Uhr ungarischer Festgottesdienst statt; zu beiden Andachten hatten sich zahlreiche Andächtige eingefunden. Am Ostermontag hat beim deutschen Gottesdienst auch der Kirchenchor mitgewirkt und unter Leitung des Organisten Friedrich Bruckner den Ostergesang von F. Schneider: „Auf ewig ist der Herr mein Theil“ vorgetragen, während bei dem ungarischen Gottesdienste die Zöglinge der evangelischen Mädchen-Virgenschule unter derselben Leitung einen Osterchoral sangen.

Ernennungen. Se. Majestät hat den Richter an der Szegediner kön. Tafel Géza Hamza zum Präsidenten des Szegediner Gerichtshofes; den Gerichtshofrichter Emerich Dóth in Großwardein zum Richter an der dortigen kön. Tafel ernannt. — Der Handelsminister ernannte die Architekten, beziehungsweise Ingenieure Robert Szász, Max Grünstein, Julius Nyulási, Géza Fischer, Leopold Galák und Radislaus Kisváral zu k. Hilfsingenieuren im Status der Staatsbauämter.

Suspendierung eines Stadthauptmanns. Vor einiger Zeit ist man im Polizeihauptbureau gewiss Unregelmäßigkeiten bei der Coidenzhaltung und Entlassung der Sträflinge auf die Spur gekommen. Oberstadthauptmann Rudnay ordnete in Folge dessen gegen den Stadthauptmann Dr. Joltán Takács und einen Konzipienten die Disziplinaruntersuchung an und suspendirte dieselben gleichzeitig von ihrer Stelle. Die Untersuchung des Gebahrens im Schubhause hat verschiedene Ordnungswidrigkeiten aufgedeckt; zumeist handelte es sich um Aktenstücke, welche der substituierende Schubhausleiter ungelesen untergeschrieb. So kam es, daß mehrere Sträflinge zu früh aus dem Arrest entlassen wurden, andere wieder nicht nach Vorschrift stillig gemacht wurden. Ob die Leichtgläubigkeit des Stadthauptmanns Takács mißbraucht wurde oder ob es sich um Irrthümer und Zufälle handelt, wird die Untersuchung ergeben. Die Stellung des Schubhausleiters Polizeiraths Urs ist durch diese Vorkommnisse erschüttert.

Der Kranz der Budapester Universitäts-hörer, welcher für das Grab der Königin Elisabeth bestimmt war, wurde auf Verfügung des Oberst Hofmeister Ramets zurückerufen, nachdem man das Andenken der Königin nicht zu politischen Demonstrationen benutzen lassen konnte. Se. Majestät hatte sich über die Sachlage und über die ganze Kreuzaffäre vom ungarischen Regierungschef eingehend informieren lassen, um sodann dem Oberst Hofmeister die Weisung zu ertheilen, daß das Niederlegen des Kranzes auf das Grab der Königin nicht zulässig sei. Das Oberst Hofmeisteramt verständigte — wie „N. H.“ erzählt — von diesem Beschlusse den Kapuzinerpater Janaušek, der in Gemeinschaft mit P. Hertus den Kranz von den Studenten übernommen hatte. Diese Verfügung hatte das Oberst Hofmeisteramt damit motivirt, daß das Verfahren der Studenten eine politische Färbung an sich trage. In der Mitte des Kranzes ist nämlich ein Kreuz angebracht, was ungewohnt erscheine und den Kranz mit der unter dem gleichen Zeichen an der Budapester Universität geführten Agitation in enge Verbindung bringe. Das Oberst Hofmeisteramt hatte Gelegenheit, sich über den Standpunkt der ungarischen Regierung in dieser Frage zu informieren, es weiß daher, daß die demonstrative Anbringung

des Kreuzes an der Budapester Universität mit dem gesetzlichen Standpunkte im Widerspruch stehe. Der Kranz mit dem Kreuze wäre also, nach den früheren Vorgängen zu urtheilen, eine Demonstration gegen den gesetzlichen Standpunkt. Vor Demonstrationen und Politik öffnen sich aber die Pforten der königlichen Grust nicht. Der Kranz soll nun auf dem Sarge des Kapuzinermonchs Marco ab Aviono, der um 1683 gelebt und demnächst heiliggesprochen wird, gelegt werden. Die Schleifen mit der nummehr unzutreffenden Inschrift werden den christlichen Studenten zurückgegeben.

Zur Einsturzkatastroph in Baja, über welche wir in unserer letzten Nummer auf Grund telegraphischer Mittheilung bereits kurz berichteten, werden folgende Details gemeldet:

Samstag Nachmittags 2 Uhr stürzte der rechte Flügel zweistöckigen Hauses der Frau Katharine Méháros unter großem Geschmetter zusammen. Dieser Theil, in welchem sich das Geschäft Karl Steiner's befindet, war von einer gewaltigen Staubwolke umhüllt, so daß man im ersten Moment gar nicht abnen konnte, welche Katastrophe sich hier ereignet hatte. Nachdem sich der Staub gelegt hatte, vernahm man das entsetzliche Stöhnen der unter den Trümmern begrabenen Opfer des Unglücksfalles. Die vom Vorfall sofort verständigte Polizei und Feuerwehr erließen unverzüglich am Schauplatz, um die Rettungsarbeiten in Angriff zu nehmen. Nach zweifelhafte Arbeit fand man die ersten Opfer: eine schwer verletzte Fraueneinstalt, Frau Steiner, die Mutter des Geschäftsinhabers, die noch am Leben war, ferner die Leichen der Verkäuferin Fel. Vertics, der Hausbesitzerin Méháros, des Geschäftsinhabers Karl Steiner und eines Kunden, der gerade im Laden gewesen war, jedoch bisher noch nicht agnosirt werden konnte. Groß war die Freude, als Erzi Reich, die Tochter eines wohlhabenden Kaufmanns, und Lise Méháros, der Hausbesitzerin Tochter, sowie die deutsche Bonne Schuettler lebend und unverfehrt aus dem Geröll und Schutt hervorgezogen wurden. Dagegen brachte man die Erzieherin Müller in sterbendem Zustande ins Spital, und drei fürchterlich entstellte menschliche Körper konnten bisher nicht agnosirt werden: wahrscheinlich zwei Kommiss des Geschäfts und ein Kunde. Noch immer sind mehrere Menschen unter den Trümmern. Die Rettungsarbeiten dauern fort.

Unter dem heutigen wird aus Baja telegraphisch gemeldet:

Anlässlich des Einsturzes des Méháros'schen Hauses waren die folgenden Personen im Gebäude anwesend: die Hausbesitzerin Katharine Méháros, deren Tante Lise Méháros und ein Diensthote, ferner der Geschäftsinhaber Karl Steiner, die Verkäuferinnen Fanny Weiß und Therese Vertics, der Lehrling Joseph Bálin, die Erzieherin der Reich'schen Kinder Bertha Schuettler, die 11jährige Tochter Erzsike des Kaufmanns Reich und der 7jährige Sohn Laczika des Kaufmanns Julius Reich, welche eben Einkäufe machten. Diese gerieten sämmtlich unter die Trümmer.

Zuerst gelang es, die Erzieherin Bertha Schuettler unter den Trümmern hervorzuheben, sie erlitt nur einige Quetschungen und Hautabschürfungen. Die zweite Gerettete war Lise Méháros, die ihr Leben dem Zufall verdankte, daß sie sammt dem Fanteuil, in dem sie gerade saß, auf den nach der Gasse gehenden Theil fiel. Nach Befreiung der Erzieherin wurde auch der Kopf der Erzi Reich sichtbar. Nach einstündiger ununterbrochener Arbeit, wobei die Kleiner die wackeren Helfer mit Engelsgeduld ansehten, gelang es auch sie aus den Trümmern hervorzuholen. Inzwischen arbeitete die Feuerweh im Geschäftslokale, wo man die Verkäuferin Fanny Weiß lebend fand. Nach zweifelhafte anstrengender Arbeit wurde auch sie befreit; auch sie hat keine Verletzungen erlitten. Morgens 4 Uhr wurde die Leiche der 35jährigen Haus-eigenthümerin Katharine Méháros aus den Trümmern hervorgezogen. Später wurde der 35jährige Kaufmann Karl Steiner an die Oberfläche gebracht; letzterer hinterläßt eine Witwe und drei unmündige Kinder. Gegen die Mittagstunde wurden die Leichen von Laczika Reich, Therese Vertics, Joseph Bálin und des mitverunglückten Dienstmädchens geborgen. Die gerichtliche Untersuchung wurde eingeleitet und die Behörde ordnete die Delogierung der Wohnparteien an. Das zwei Stock hohe Gebäude — das einzige zweistöckige Haus in Baja — wurde in den fünfziger Jahren gebaut. Der Einsturz wird dem Umstand zugeschrieben, daß im Steiner'schen Geschäfte unlängst bei den Erweiterungsarbeiten durch Entfernung von Hauptmauern Unregelmäßigkeiten vorkamen. Aller Wahrscheinlichkeit nach aber hat die allgemeine Bauqualität des Hauses das Unglück verursacht.

Sozialistenkongress in Szentes. Die neuorganisirte Sozialistenpartei hatte für die beiden Osterfeiertage nach Szentes einen Landeskongress einberufen, zu welchem die Parteigänger von der Handwerker- und Feldarbeiterklasse in größerer Anzahl erschienen waren; unter den Kongressmitgliedern befanden sich auch fünf Frauen. Nach Absolvierung der Tagesordnung, die sich auf die Lage der Arbeiter bezog, wurde bezüglich der Reichstagswahlen der Beschluß gefaßt, in allen Wahlbezirken, wo zehn Sozialisten sind, einen Kandidaten aufzustellen, und dort, wo dies unmöglich ist, neutral zu bleiben. Endlich wurden die Volkspartei und die demokratische Partei als Feinde des Volkes verurtheilt. Die Wahl der Vereinsleitung wird morgen erfolgen.

Namensänderungen. Franz Schmidt (Budapest) in Somlyó; Bela Steiner (Budapest) in Szemeré; Mathias Santoneer (Szentes) in Sós; Berthold Preis (Budapest) in Polgár; Joseph und Bela Goldstein (Budapest) in Gonda; Jakob Eugen Weiß (Kisvárd) in Barta; Johann Lács (Nagyvárad) in Takács.

Amos Obloniec (Marcsal) in Bataki; Jakob Rosenberger (Budapest) in Somogyi; Helene Meimann (Budapest) in Salmi.

Todesfälle. In Großwardein verschied gestern - wie man uns von dort berichtet - Frau Witwe Leopold Brüll im 77. Lebensjahre. Die Verstorbene war eine feinsinnige, ob ihrer Herzengüte und Milde in allen Kreisen geschätzte Dame. In ihr betrauert der hauptstädtliche Advokat und englische Konsul Dr. Agnás Brüll seine Mutter. - Der Vopräder angelehene Arzt Dr. Ludwig Groß ist am 4. d. im 70. Lebensjahre gestorben. - Herr Joseph Schey, seit 25 Jahren Angehöriger des Eisen- und Metall-Großgeschäftes M. M. Kohn, ist am 7. d. nach längerem Leiden gestorben.

Fünfzigjähriges Doktor-Jubiläum. Der L. u. f. Stabsarzt i. V. Dr. Alexander Kuhnigk feiert am 10. d. sein fünfzigjähriges Doktor-Jubiläum. Der Jubilar, einstweilen Leibarzt des Erzherzogs Sigismund, war aus diesem Anlasse seitens seiner zahlreichen Verehrer Gegenstand herzlicher Ovationen.

Öffentlicher Dank. Dr. Unterrichtsminister hat dem Theaterdirektor Sigmund Feledy, der zu Gunsten des Budapestler Lehrer-Unterstützungsvereins 665 Kronen gespendet hat, seinen Dank geäußert.

Unfall in einem Bergwerk. Wie man aus Drenkova telegraphisch berichtet, verunglückten im Kozlar Bergwerk während einer Sprengung mehrere Arbeiter aus eigener Unvorsichtigkeit. Zwei Bergwerksarbeiter fanden den Tod, einer erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die vom Strohleichter Madár Wittman und Oberbergwerkskommissär Barnabas Valajthy eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Arbeiter trotz des Warnsignals in dem oberhalb des Sprengtheiles befindlichen Schachte verblieben. Die Leichen wurden als die der Stephan Muntean und Julius Frian agnosziert; Letzterer ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

Im Raubattentat in der Stadthausgasse. Das Opfer des Raubattentats in der Stadthausgasse, Sigmund Blah, liegt noch immer bewußtlos im Krankenhaus. Nachdem die Knochen splitter aus den Wunden entfernt wurden, fühlte sich der Kranke etwas besser und sprach unverständliche Worte; er muß künstlich ernährt werden, und es ist noch immer zweifelhaft, ob der Unglückliche aufkommen wird.

Gift statt Brautwein. Der 24-jährige Tagelöhner Michael Rath besuchte heute Mittags seine auf dem Hungarierweg wohnende Schwester, um dieselbe anlässlich des Osterfestes mit Rosenwasser zu begießen. Das Mädchen wollte sich für die Aufmerksamkeit dankbar erweisen und verkehrte ihrem Bruder ein Glaschen Brautwein, das dieser auf einen Zug hinunterstürzte. Wenige Sekunden später stürzte der junge Mann mit einem lauten Aufschrei zusammen, das Glaschen hatte Gift enthalten. Die herbeigeeilte Rettungsgesellschaft brachte ihn in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus.

Aus dem Vereinsleben. Der ungarische Landes-Schulverein hielt heute eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die mit dem Ableben Karl Gerlóczy's vakant gewordene Präsidentsstelle besetzt wurde. R. Rath Schulinspektor Joseph Tóth widmete dem verbliebenen Präsidenten einen warmen Nachruf und empfahl die Wahl des Geheimrats Grafen Eugen Zichy zum Präsidenten des Vereins. (Ehrenruhm.) Dieser Antrag wurde mit Akklamation zum Beschluß erhoben und beschlossen, daß eine Deputation den Grafen Zichy zur Übernahme dieses Ehrenamtes erühre. Die feierliche Installation des Präsidenten wird in der demnächst stattfindenden Generalversammlung erfolgen. - Der Krankenunterstützungs- und Leichenbestattungsverein der Budapestler Müller und Mühlensarbeiter hielt Ostermontag unter dem Vorsitz Paul Granis' seine Generalversammlung. Der Verein besitzt ein Vermögen von 6713 K. Nachdem sämtliche Berichte zur Kenntnis dienten, wurden gewählt: zum Präsidenten Joseph Klug, zum leitenden Kassieren Ludwig Keeg, zu Vizepräsidenten Georg Seym und Ludwig Trinkweil und zum Sekretär Michael Beko. - Der Landesverein für Hygiene hält am 10. d. Abends 6 Uhr, im pathologischen Institut der Universität eine Sitzung, in welcher Dr. Alfred Poliser über die "Gründen vom Standpunkte der Hygiene" sprechen wird. - Der Budapestler Künstlerverein hielt jüngst unter dem Vorsitz seines Vizepräsidenten Ferdinand Steiner seine diesjährige Generalversammlung. Nach Zurechnungnahme der Jahres- und Kassensberichte erfolgte die Wahl der Funktionäre, welche folgendes Resultat ergab: Präsident: Dr. Arpad Földes; Vizepräsidenten: Ferdinand Steiner und Alexander Rott; Kassier: Wilhelm Weis; Sekretär: Stephan Saha; Deponom: Alernus Raab; Kontrolleur: Edmund Werner; ferner wurden 15 Aufsicht- und 6 Ergänzungsmitglieder gewählt. Schließlich wurde beschlossen, beim Minister des Innern zu petitionieren, daß in Budapest bloß diejenigen Künstler engagiert werden dürfen, welche im Besitze von Legitimationen sind, welche der Budapestler Künstlerverein ausstellt. Auch die Konzessionäre der Provinztruppen müssen von dem genannten Verein die Bewilligung zum Spielen erhalten. - Der "Sasli" hält am 14. d., Nachmittags 4 Uhr, seine Jahresversammlung ab. Derselben folgt ein gemeinsames Souper. - Die Generalversammlung des Landes-Kinder-Gesellschaft veranstaltet am 12. d., Abends 6 Uhr, in den Lokalitäten des Landes-Industrievereins eine Vorlesung, bei welcher Dr. Ludwig Hajos über den sozialen Schutz der Gesundheit sprechen wird.

Das Derby der Hunde. Der Verein der ungarischen Hundezüchter veranstaltet am 14. April l. J. in Neuhäusel eine Prüfung der Zuchthunde (das sogenannte Derby der Hunde). Nach dieser Veranstaltung findet ein Bankett und eine Tanzunterhaltung statt.

Die Abiturienten des Szarvajer Obergymnasiums vom Jahre 1871 werden zu einer Zusammenkunft nach dreißig Jahren aufgefordert. Anmeldungen nimmt Dr. Stephan Mikolay, Arzt in Szarvas, entgegen.

Fürstliche Raucher. König Edward VII. und sein Sohn, der Herzog von Cornwall und York, sind leidenschaftliche Raucher. Während jener jedoch Cigaretten vorzieht, raucht dieser mit Vorliebe Cigaretten. Dem Czaren gegenüber soll der Herzog einmal bemerkt haben: "Ich bekam vor einiger Zeit den Einfall, daß Cigaretten schädlich für mich wären, und so beschloß ich denn, künftighin nur fünf Cigaretten zu rauchen. Den ersten Tag darauf blieb ich meinem Entschlusse treu, den zweiten hatte ich die fünf Cigaretten bereits vor dem Frühstück verbraucht, und den Rest des Tages war ich in ganz miserabler Stimmung. Am dritten vertheilte ich mir die fünf auf den ganzen Tag. Am vierten Tage war ich meinen Vorsatz wieder über den Haufen, und um das Verhängnis nachzuholen, rauchte ich vierzig Cigaretten." Auch der unlängst verstorbene Herzog von Coburg war ein leidenschaftlicher Raucher. Einer Dame, die ihn einst über das Rauchen befragte, soll der Herzog geantwortet haben: "Madame, es gibt für mich zwei Dinge, die ich nimmermehr aufgeben werde: Meine Ehre und meinen Tabaksbeutel." Das Blatt, dem wir diese Notiz entnehmen, fügt hinzu: Auch der deutsche Kaiser bekamte kürzlich einem Fragesteller gegenüber, daß er von dem Rauchen sich nur ungenen trennen würde. "Wenn ich nicht schläfe, rauche ich", soll der Kaiser geäußert haben, und wenn ich schläfe, so träume ich von dem Nikotin." Der Sultan der Türkei liebt es, wenn immer die Tabaks-ernte gut ausgefallen ist, einen großen Posten Cigaretten an seinen Freund, den Kaiser, zu senden.

Journalistisches. Unter dem Titel "Bökés-megyé" wird vom 28. d. an in Gyula ein neues, zweimal wöchentlich erscheinendes Blatt herausgegeben, das sich zu den Prinzipien der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei bekennen und mit allen Fragen der Politik befassen wird. Leiter des Blattes wird der bekannte Gyulaer Advokat Dr. Armin Berényi sein, als verantwortlicher Redakteur wird Algenon Hunyáti zeichnen. Der Pränumerationspreis wird 3 Kronen vierteljährlich betragen.

Das Berliner "Ueberbrett". Aus Berlin wird gemeldet: Das von Baron Wolzogen gegründete "Ueberbrett" ist von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung übernommen worden. Das Unternehmen ist auf den Namen "Ueberbrett, buntes Theater" offiziell eingetragen worden, welcher Name also jetzt den gesetzlichen Namen der Gesellschaft und von Niemandem mehr benutzt werden darf. Künstlerischer Leiter bleibt Herr v. Wolzogen. Die Gesellschaft stellt ihm ein eigenes Theater zur Verfügung, das auf einem Grundstücke in sehr guter Berliner Theatergegend liegt, bereits im Bau begriffen ist und eine durchaus professionistische Ausstattung erhalten soll, die von bekannten Münchner Künstlern ausgeführt werden wird.

Endlich allein. Kapitän Andrews, der waghalsige amerikanische Schiffer, der bereits früher in einem offenen kleinen Boote die Ueberfahrt von Amerika nach Europa machte, hat sich mit einer Amerikanerin verlobt und, um dieses fröhliche Ereigniß würdig und seiner eigenen Art nach zu begehen, beschlossen, die Flitterwochen in einem kleinen offenen Boote auf hohem Meer zu verleben. Die Ruffschale ähnelt einem gewöhnlichen Rettungsboote. Kapitän Andrews selbst hat es unter eigener Aufsicht bauen lassen und es das "Schwarze Geheimniß" getauft. Es ist im Ganzen nur zwölf Fuß lang, zwei Fuß breit, während der für die beiden Glücklichen verbleibende Raum nur sechs Fuß mißt. Das Boot ist in Abtheilungen gebaut und seine Wände sind außen und innen mit Segeltuch überzogen. Es führt nur ein einziges Segel und weder Luftabtheilungen noch irgend welche Rettungsvorkehrungen. Als Ballast dienen die Lebensmittel. Die waghalsigen Liebenden wollen in ihrer Ruffschale die östliche Küste der Vereinigten Staaten hinabtreiben, dann sich dem Golfstrom anvertrauen, der sie nach den Azoren führen soll, und hier wollen sie ihre Borräthe erneuern. - Glückliche Fahrt!

Der Schnaps in Russland. Eine gewinnbringende Industrie in Russland ist die Branntweinbrennerei und der Spirituosenhandel. Während gegenwärtig sehr viele Fabrike und Werkstätten eine schwere Krise durchmachen müssen, florirt die Schnapsindustrie und wirft kolossalen Gewinn ab. Die Handelsgesellschaft "Witwe Popoff in Moskau" hat für das verfloßene Jahr auf ihr Anlagekapital von 500,000 Rubel einen Reingewinn von 1,200,000 Rubel erzielt; das heißt jeder Anteilhaber von 5000 Rubel erhielt eine Jahresdividende von 12,000 Rubel.

Familien-Nachricht.

Herr M. William Weisfeld, Brokist des Bankhauses Joseph Weisfeld, verlobte sich mit Fräulein Herminie, Tochter des Grundbesizers Herrn Alexander Hacker aus Köfeg.

Ein vorzügliches vaterländisches Produkt ist Durator, mittelst dessen die Schuhsohlen durch Bestreichung fünfmal so haltbar werden. Preis 1 K. Hauptvertrieb: Durator-Fabrik, Pest, Lipót-körut 1/b.

Jede Hausfrau kaufe Cifried's Herkules-Fußböden-Emal, welches für weiche Fußböden wegen seiner Haltbarkeit, schnelleren Trocknen und schönem Spiegelglanz der billigste und praktischste Lack ist. Allein zu haben in der Fußbodenwachs- und Farbwaren-Niederlage J. Cifried u. Sohn, Budapest, József-körut 31/b.

Letzte Woche zum Kaufe von Privatbeamten-Losen. Ziehung am 15. April. Haupttreffer 20,000 Kronen. Preis eines Loses eine Krone.

Die anerkannt besten Strümpfe bei Rösler József (vormals Singhoffer utócai), Budapest, V., Harminczad-utca, Ecke József-tér.

Sport.

Renner zu Nag.

- Viertes und fünfter Tag. -

Budapest, 8. April. Die an beiden Osterfeiertagen auf der Mager Rennbahn stattgehabten Rennen waren vom prächtigsten Wetter begünstigt, und wer für Rennsport Sinn hat, benötigte die Gelegenheit zu einem Ausflug nach dem ungarischen Newmarket. Man genoss frische Lenzesluft, erfreute sich an dem fröhlichen Treiben der Volksmassen und fand Gefallen an dem mitunter aufregenden Kampf des edlen Vollbluts. In sportlicher Beziehung entsprachen die Rennen nicht allen Erwartungen. Am ersten Tag gab es spärliche Felder, am zweiten Tag gleichfalls, mit dem Unterschiede jedoch, daß von den sechs Items nicht weniger als vier zu Gunsten des Kaspar Geiß'schen Rennstalls entschieden wurden. So viel steht fest, daß das schwarz-rothe Dreh auf der Hindernis-Rennbahn allen anderen entschieden "über" ist. Das interessanteste Vorkommniß beider Tage ist, daß Oberleutnant Graf Drffich, "Teuff-Teuff" zwei Siege errungen hat, jedesmal mit dem englischen Herrenreiter Hughes Pitt im Sattel, der sich in Budapest rasch die Sympathien des Publikums erworben hat. Ruhmenswerth ist die Bravour des Honvéd-Oberleutenants Szemerere, des einzigen Herrenreiters, der sich die amerikanische Reitmanier angeeignet hat, mit welcher er unter fünf Ritten vier siegreich zu gestalten wußte. Ganz im Stile Jim Morgans legt sich Herr v. Szemerere auf den Hals seines Pferdes und hält die Zügel kurz, so daß das Gewicht seines Körpers mehr auf den Vorderbeinen des Thieres lastet. Durch diese theilweise Entlastung des Renners gewinnt Herr Szemerere gleich beim Start die Dete, die er nicht mehr preisgibt. Durch diese Reittaktik gewann der famose Herrenreiter Sonntag mit Baron Harkányi's "Diva" das Verkaufrennen und am folgenden Tage wiederholte er mit derselben Stute denselben Kunststück, obgleich sie 7 1/2 Kilo im Sattel hatte. Allerdings ist "Diva" ein überaus leistungsfähiges Pferd, aber ihr Reiter hat auch Tüchtiges geleistet. Die "Aranyvirág-Steepleschaje" brachte ein Walkover; Niemand hatte es mit Geiß's "Redactor", der allein um die Bahn ging, aufnehmen können. In der "Rezeptur Steepleschaje" stürzte Jochen Rosak mit "Popovka", zum Glück blieben Rosak und Reiter unverseht. Ein Herrenreiter, der neben die Bahn der startenden Pferde kreuzte, wurde von "Bokros" niedergeworfen, er fiel, der galoppirende Steepler sprang über ihn und so endete dieses Eventement ohne Schaden. Hier die Resultate beider Renntage:

- Viertes Tag. -

1. "Handicap der Dreijährigen." (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Erstes wurde Graf B. Drffich's "Teuff-Teuff" (Fitt), Zweites K. Geiß's "Mays Slave" (Pfeifer), Drittes Graf Schönborn's "Galeotto" (Riedl). Es liefen außerdem: "Dagmar", "Döntöl". Mit drei Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Der Sieger war Favorit. Totalisator 10:18, Platzwetten I. 50:66, II. 50:86.

2. "Verkaufsrennen." (Preis 1000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Es siegte Baron J. Harkányi's "Diva" (Szemerere), Graf Th. Andrássy's "Garany" (Brooke), Dr. L. Haber's "Ted meg nekem" (Glf). Es liefen außerdem: "Csitt", "Revenant", "Ughenbrödel" und "Fondorlat". Mit fünf Längen vom Favorit leicht gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisator 10:20, Platzwetten I. 50:62, II. 50:72, III. 50:76.

3. "Rezeptur Steepleschaje." (Preis 1600 Kronen, Distanz 4800 Meter.) Als Erstes landete Kaspar Geiß's "Bokros" (Machán), L. Hoffmann's "Csehi" (Antal) Zweites, "Popovka" stürzte. Vom Favorit sehr leicht gewonnen. Totalisator 10:17.

4. "Steepleschaje der Vierjährigen." (Preis 1800 Kronen, Distanz 3200 Meter.) G. Rohonczy's "Adjásten" (Glf) bekam den ersten Platz, Kaspar Geiß's "Switche" (Krause) Zweites, Jankovich-Béján's "Pattogó" (Szentkereszt) Drittes. Es liefen außerdem "Solam" und "Kong Harald". Der Favorit siegte leicht mit drei Längen, nach fünf Längen Drittes. Totalisator 10:16, Platzwetten I. 50:60, II. 50:62.

5. "Verkaufs-Herdenrennen." (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Als Sieger wurde erklärt Graf B. Drffich's "Marz" (Rosak), Zweites K. Geiß's "Julius" (Machán), Drittes E. David jun. "Gazduram" (Kapouset). Vom Favorit mit drei Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisator 10:17.

6. "Megyerer Preis." (1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Kaspar Geiß's "Bivert" (Krause) holte sich den ersten Preis, desselben Stall "Des Grieur" (Brooke) Zweites, K. Gallus' "Pain de Corinthe" (Pfeifer) Drittes. Vom Favorit mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisator 10:10.

- Fünfter Tag. -

1. "Handicap." (Preis 1200 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Es siegte Graf B. Drffich's "Teuff-Teuff" (Mr. Hughes Pitt), Zweites wurde Mr. White's "Cheer-up" (Baron Glf), Drittes Mr. C.

Wood's „Moderne“ (Koller). Es liefen noch „Jolantha“, „Dijnot“ und „Morganatique“.

2. „Maiden-Verkaufsrennen der Dreijährigen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Den Preis holte sich Kaspar Geiß's „Girigare“ (Weiser).

3. „Aranyvirág-Steeplechase.“ (Handicap.) (Preis 1600 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Kaspar Geiß's „Redaktor“ (Machan) ging im Wallower um die Bahn.

4. „April-Hürdenrennen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2600 Meter.) Kaspar Geiß's „Bolygó“ (Krause) holte sich den Preis.

5. „Gregy-Hürdenrennen-Handicap.“ (Preis 1600 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Den Preis erhielt Kaspar Geiß's „Böhème“ (Machan).

6. „Osterpreis.“ (1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Erstes wurde Baron F. Darányi's „Diva“ (Szemere).

Football-Match.

Gestern und heute zogen viele Tausende, welche sich für den Footballsport interessieren, zur Milleniumsbahn hin, wo eine der hervorragendsten Footballspieltruppe Europas mit ungarischen Truppen kämpfte.

Die „Richmonder“ sind insgesamt kräftige, elegante junge Leute, welchen heute kaum eine zweite Footballtruppe der Welt gefährlich sein könnte.

Härter war das heutige Ringen der Engländer mit der Mannschaft des „Budapesti Tornaklub“. Diese Mannschaft ist bekanntlich unsere beste.

Eine Katastrophe auf der Donau.

Am Osterfesttag Mittags ereignete sich auf der vom Sturme gepeinigten Donau nächst dem Altöfner Ufer eine beklagenswerthe Katastrophe.

werden. Ueber die Einzelheiten der Katastrophe liegen folgende Meldungen vor:

Heute Vormittags erschienen fünf Mitglieder des Ruderklubs „Duna“ in dem am Altöfner Ufer gelegenen Bootshaus des Klubs, um einen Osterausflug zu unternehmen.

Es ist Vorschrift für die Mitglieder von Ruderklubs, daß sie vorzügliche Schwimmer sein müssen.

Als Michael László zum Bewußtsein kam, galt seine erste Frage Hüntler, und als ihm mitgeteilt wurde, daß man ihn noch nicht gefunden habe, erzählte László, sie seien eine Zeit lang zusammen geschwommen.

Barnum u. Bailey.

Nach der Zeltstadt im Tatterfall richtete sich am gestrigen und heutigen Nachmittag eine förmliche Völkerverwanderung. Zu Fuß und zu Wagen, mit der Tramway und den Omnibussen strömten die Leute zu vielen Tausenden hinaus, um der ungeheuren Schaustellung, welche dort von dem Nachfolger des „Vaters der Reklame“ veranstaltet wird, beizuwohnen.

Einen überwältigenden Anblick bietet das Innere des Vorstellungs Zeltes bei Beginn und während der Vorstellung. Schulter an Schulter, Kopf an Kopf

sitzt die vieltausendköpfige Menge auf ihren Plätzen. Unzählige elektrische Bogenlampen verbrennen Tageshelle in dem weiten Raume.

Aber schon bevor man das Zuschauerzelt betreten hat, wurde Einem im „Vorzimmer“, dieses ist gleichfalls ein ungeheures, für über zehntausend Menschen und etliche hundert Thiere berechnetes Zelt, eine Fülle der interessantesten Sehenswürdigkeiten geboten.

In der eigentlichen Vorstellung, die genau zwei Stunden dauert und von keiner Pause unterbrochen wird, bieten Barnum und Bailey all das, was zum artistischen und hippischen Genre gehört.

Theater, Kunst und Literatur.

* In der kön. Oper geht morgen Thomas' „Hamlet“ mit Frau Bertha S. Diósy, Frau Szilágyi und den Herren David Ney, Takács, Kornay und Mihályi in Szene.

* Der vollständig ausverkauften Hause ging heute im Lustspieltheater „Oskay brigadéros“ zum fünfzigsten Male in Szene.

* Die Funktionsdauer der Landes-Musikprofessoren-Prüfungskommission (unter dem Präsidium des Direktors der Landes-Musikakademie Karl Aggázy, Stephan Thomka, Koloman Chován, Geza Moravcsik, Dr. Friedrich Riedl, Arpad Szeny und Stephan Thomán) wurde auf weitere drei Jahre verlängert.

* Die heurigen Zinsen der Farkas-Raskó-Stiftung werden von den Mitgliedern des Nationaltheaters dem jüngsten Mitglied dieser Bühne Koloman Rózsahegyvi zuerkannt.

* Der Landesverein für bildende Kunstlerpersonals auf der Bühne überreicht dem jüngsten Schauspielers in Gegenwart des gesamten Künstlerpersonals auf der Bühne überreicht.

ihren Plänen. n verbrennen... ngs umher die... manen und... obatische, Jon... Manen und... und nach dem... einmal los. In... auf den Bühnen... plagen — diese... auf einmal

schauerzelt be... mer", dieses ist... der zehntausend... berechnetes Zeit... würdigkeiten ge... die prachtvollen... seltensten ero... itteremplare deta... sich der offene... weniger als... schäuter einge... ganz unglaub... aus zahl. Sie... das Publikum... mit Semmeln... an Ort und... im Mittelteil... um offene Stall... de und neben... auf welcher der... ist, die Schwert... hönés Mädchen),... erner „Königin... neunzehnjähr... iche Jüngling... tausgewachsenen... verpfeifer, sowie... nügen bereitet... großen, granit... önfster Eintracht

rg, die genau... Kaufe unter... Bailey all' das... Venne gehört, in... Schilderung wir... den Verhältnisse... e fünf Minuten... Nummern und... ften produziert... fensationellen... ren per Bicycle... stehenden Leiter... der Spitalbahn... ngen der japa... als Jockeys, die... Berdepyramide... enkämpfe re. re... gegen eine sehr... olchen Personen... vorstellung nicht... teten, die vom... Gesichtspunkte... a Vorneo, die... wachsenden Zwi... eine Menge vor...

teratur.
morgen Thomas'... Diósy, Frau... Rey, Takács... Den Solotanz... Hause ging heute... brigaderos" zum... gefeierten Autor... onen dargebracht... e Herodorus und... als in dem an... erten Epilog, der... ersonals begleitet... pteillosen Erfolg... rrischen Theater...

des Musi... mission (unter... Musikakademie... eska, Koloman... Dr. Friedrich... gan Thomas) ... t. t. a s. N a s t ó... Mitgliedern des... ngen Mitglied... g vi... zerkant... um gefeiert dem... des gesammten... icht. r bildende... 11 Uhr, feine

* **Väder und Sommerfrischen** („Für... és nyaralóhelyek“) betitelt sich ein vom tran... d a n u b i s c h e n K u l t u r v e r e i n edirtes Werkchen, das ein illustriertes Verzeichnis sämtlicher Badeorte Un... gars bietet. Das Werk erscheint alljährlich zu Beginn der Vadejation, diesmal schon in fünfter Auflage, und wird mit Rücksicht auf den Zweck — zur Hebung der Frequenz der heimischen Badeorte beizutragen — gratis verabfolgt. Das Bändchen hat den Vereinssekretär Dr. Oskar Fodor zum Autor, der sich seiner Aufgabe mit lobenswerthem Eifer entledigt hat. Die Vereinslokalität befindet sich Kerepeserstraße Nr. 43.

* Eine wichtige Frage des Kriminalrechts behandelt Dr. Alfred Dolejall in seinem soeben in der Grillischen Hofbuchhandlung erschienenen Werke: „A honosság a büntető jogban“ (Die Staatszugehörigkeit im Strafrecht). Der Autor behandelt diese, viele Schwierigkeiten aufweisende Frage mit großer Gründlichkeit und mit steter Rücksichtnahme auf die einschlägige Gesetzgebung der anderen civilisirten Staaten. Die verdienstliche Arbeit wird von den Fachkreisen nach Gebühr gewürdigt werden. (Preis 4 Kronen.)

* **Magyar hányajog.** Advokat Dr. Béla Balay und Vergewaltiger Dr. Emerich Székely haben unter diesem Titel das gesammte Rechtsmaterial des Montanwesens in thunlichster Vollständigkeit und sehr übersichtlich zusammengestellt. In einem ähnlichen Werke hat es bisher gemangelt und die Autoren haben sich durch die Veröffentlichung desselben ein namhaftes Verdienst erworben. Die Ausstattung des im Verlag des „Magyar pénzügy“ erschienenen Werkes ist eine gute; das nett gebundene Buch kostet 6 K.

* **Deutsch-ungarisches Handwörterbuch.** (Német-magyar kézisótár.) In einem stattlichen, 512 Großoktaven umfassenden Bande ist der deutsch-ungarische Teil des von Béla Kelemen (Wolff) verfaßten Wörterbuchs erschienen. Dasselbe zeichnet sich durch die besondere Sorgfalt aus, mit welcher der verdienstvolle Autor auf die Zusammenstellung des gesammten Wortschatzes beider Sprachen bedacht war. Es ist da die Terminologie aller Bildungs- und Wissenschaftszweige, der Beamtensprache, der Armee, Justiz, des Handels und der Börse, der Technik, Zubuhtre etc. vollständig vertreten. Auch die Eigenartigkeiten der deutschen und ungarischen Redeweise sind hervorgehoben und mit Sachbeispielen illustriert, so daß dieses Wörterbuch zugleich eine Phrasologie enthält. Auch sonst hat das Kelemen'sche Werk zahlreiche Vorzüge, die dasselbe empfehlenswerth machen. Das von Athenäum herausgegebene, schön ausgestattete Buch kostet in hübschem Lederband 7½ Kronen.

* **Nichtrecht.** Die hauptstädtischen Advokaten Dr. Alexander Berényi und Dr. Karl Graber haben ihre vor einigen Jahren erschienenen Werk über „Nichtrecht und dessen Verfahren“ (Lakbérleti jog és eljárás) in zweiter Auflage herausgegeben. Das Buch ist gründlich umgearbeitet und enthält interessante, noch nirgends publizierte Details, welche sowohl für den Juristen als auch für das gebildete Publikum von größter Wichtigkeit sind. Das im Verlage der Athenäum A.-G. erschienene Buch kostet 5 Kronen.

Offener Sprechsaal.*)
(Von der elektrischen Straßenbahn.)

Gehrte Redaktion!
Die vom Wetter begünstigten beiden Osterfeiertage wurden vom hauptstädtischen Publikum selbstverständlich zu Ausflügen in die freie Natur, ins Auwinkler, ins Kühle Thal etc. benützt. Zu diesen Ausflügen muß man sich selbstverständlich der elektrischen Straßenbahn bedienen, welche an diesen zwei Tagen einen riesigen Verkehr abzuwickeln hatte. Leider ist die Benützung dieses sonst dem Fortschritt nicht abgeneigten Verkehrsunternehmens noch immer mit einer Anzahl von Unzulänglichkeiten verbunden, denen bei einigem guten Willen ganz gut abgeholfen werden könnte. Sehr ärgerlich und geradezu unerträglich ist zum Beispiel der Umstand, daß für Kinder keine Umsteigekarten von der Auwinkler Linie auf die Leopoldsdorfer und umgekehrt gegeben werden. Warum bekommen Erwachsene Umsteigekarten und Kinder nicht? Abgesehen von der überflüssigen Scherezeit, vertheuert dies die Fahrt um 50 Prozent, denn während sonst eine Kinder-Umsteigekarte 20 Heller kostet, kommt eine solche Fahrt ohne Umsteigekarte auf 30 Heller zu stehen. Für eine Familie mit 4—5 Kindern bedeutet das eine ganz empfindliche Vertheuerung. Wir glauben, es wird genügen, die Direktion auf diesen Umstand aufmerksam zu machen, damit ehestens Abhilfe geschaffen werde.
Und noch etwas. Im Winter haben die Auwinkler Wagen bloß bis zur „Schönen Helena“ zu verkehren. Nun befindet die Direktion wohl soviel Entgegenkommen, daß sie an Tagen wie Ostern und bei schönem Wetter separate Auwinkler Wagen bis zur Endstation fahren läßt. Aber wozu diese Variation mit dem Umsteigen in den Anschlusswagen, zu dem man noch dazu ein gutes Stück gehen muß? Könnten die Auwinkler-Wagen nicht ohne Umsteigen bis zur Endstation fahren? Auch hier könnte sehr leicht Abhilfe geschaffen werden. Nur etwas guter Wille wäre vornehmlich; sollte es an solchem mangeln?
B u d a p e s t, 8. April 1901.
Achtungsvoll
D. H.

Die Spitzen-chemische Putzerei u. Kunstfärberei LOHR Mária (vormalige Kronfusz)
wurde mit einem mechan. Teppich-Kloppwerke u. Kunstfärberei, Felz- und Teppich-Aufbewahrungs-Anstalt vergrößert. Aufträge werden übernommen: VIII., Baross-gasse 85, in der im eigenen Hause befindlichen Fabrik und in nachstehenden Filialen: IX., Calvinplatz 9, X., Harminezad-utoza 3, VI., Teréz-kört 39, VI., Andrassy-ut 16, VIII., József-kört 2. Telefon 57—08. Die Pelzwaren u. Teppiche werden abgeholt u. ins Haus gestellt.
*) Für diese Anzeile ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Hol kapható jó fűmag?

Dr. LOVAG FLOCH REYHERSBERG
Pusztaszöd-Rákos-Csörög-Gödi gazdaságainak és Szöd-Rákosi és Gödi téglá- és csementlapgyárainak központi irodája, Budapest, IV., Váci-utca 10. szám.

Budapest, 1900. nov. 15.
Tek. **Haldek Ignác** magkereskedő urnak Budapest.
Van szerencsénk tisztelettel értesíteni, hogy az Ön által szállított összes magvakkal és pedig ép ugy a gazdasági, mint a kertészeti (kiemelve a fűmagvakat) magvakkal **rendkívül meg voltunk elégedve**, s a jövőben biztosan számíthat megrendeléseinkre.
Kittűn tisztelettel
Dr. lovag Floch Reyhersberg
központi irodája.

Überall zu haben.
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crème 11069
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Tiefbetrübtens Herzens gebe ich die traurige Nachricht von dem Hinscheiden meines seit 25 Jahren thätigen, treuen und hingebungsvollen Mitarbeiters Herrn

Josef Schey

welcher am 7. d. M. nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.
Die irdische Hülle des theueren Verblichenen wird am 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause (VI., Mozsár-utca 9) nach dem neuen izr. Friedhofe zur ewigen Ruhe geleitet. Ich werde ihm ein stets treues Andenken bewahren!
Budapest, 8. April 1901.

A. M. Kohn,
14212 Eisen- und Metall-Engros-Geschäft.
Friede seiner Asche!

Dank sagung.

Außer Stande für die vielen Beweise inniger Theilnahme, welche mir anlässlich des Ablebens meines nun in Gott ruhenden theueren unvergesslichen **Gatten** gekommen sind, einzeln Dank abzusprechen, sage ich allen denen, die mir in den Tagen meines großen Schmerzes Trost spendeten auf diesem Wege meinen innigsten Dank.
Wwe Josef Mandl
14208 geb. Klona Defailly.

Telegramme.

Präsident Loubet in Nizza.
Paris, 7. April. Präsident Loubet ist in Begleitung des Ministers des Aeußern Delcassé und des Kriegsministers André heute nach Nizza abgereist. Das Publikum bereitete dem Präsidenten lebhafteste Ovationen.

Nizza, 8. April. Präsident Loubet ist nach kurzem Aufenthalt in Cannes und Antibes um halb 11 Uhr Vormittags hier eingetroffen und mit einem Salut von 100 Kanonenschüssen begrüßt worden. Am Bahnhof hatte sich der Kommandant des XV. Armeekorps, General Meisinger, der Kommandant der Mittelmeer-Eskadre Admiral Maigret, die Civil- und Militärbehörden, sowie mehrere Senatoren und Deputirte zum Empfange eingefunden. Nach der Begrüßung verlieh der Präsident mehrere Ordensauszeichnungen und begab sich sodann auf die Präfectur, wo ein offizieller Empfang stattfand.

Nizza, 8. April. Zum Empfange des Präsidenten Loubet ist die Stadt mit Triumphbögen und Blumenguirlanden prächtig geschmückt. Auf dem Wege vom Bahnhof zur Präfectur wurde der Präsident mit den Rufen: „Es lebe Loubet!“ „Hoch die Republik!“ akklamirt. Nachmittags wird der Präsident den Fürsten Ferdinand von Bulgarien empfangen.

Nizza, 8. April. Bei den Empfängen auf der Präfectur stellte der Bischof von Nizza, welcher jüngst die Annahme des Kreuzes der Ehren-

legion verweigert hatte, die Geistlichkeit vor und hielt hiebei eine Ansprache, in welcher er den Präsidenten Loubet an seine letzte Rede erinnerte, in der er an die Einigkeit aller Franzosen appellirte und die Jugend ermahnte, den Ideen der Gerechtigkeit, Freiheit und Duldsamkeit treu zu bleiben. Der Bischof fügte hinzu, daß der Klerus von diesem Geiste befeelt und von aufrichtigem Patriotismus durchdrungen sei, und daß er, indem er den Glauben und die christlichen Tugenden in der Seele des seinen religiösen Freiheiten so sehr ergebene Volkes bewahrt, es sich angelegen sein läßt, das Volk durch unlösliche Bande an Frankreich zu knüpfen.

Präsident Loubet erwiderte, er sei thatsächlich stets ein unermüdlicher Apostel der Ideen der Duldsamkeit und Beruhigung gewesen. Er halte dafür, daß der Episkopat auf diesem Wege der Bundesgenosse der Regierung der Republik sein könne und solle, und hoffe, daß die Worte des Bischofs von Nizza vom ganzen Klerus werden gehört und verstanden werden.

General Meisinger, welcher hierauf die Offiziere vorstellte, sagte, diese seien stolz, den Chef der Armee in der Nähe der Grenze begrüßen zu können, und sie werde sich bemühen, das Vertrauen der Regierung der Republik zu gewinnen. Der Präsident antwortete, die Regierung sei stolz auf die Armee und kenne ihre Bemühungen, für alle Eventualitäten der Zukunft bereit zu sein.

Der Rabbiner von Nizza stellte das israelitische Konsistorium vor und betonte in seiner Ansprache den heißen Patriotismus der Israeliten. Präsident Loubet erwiderte, die Demokratie kenne zwischen guten Franzosen, welcher Religion sie immer angehören mögen, keinen Unterschied.

Der italienische Generalkonsul stellte als Doyen das Konsularkorps vor und drückte dessen Wunsch für das Wohlergehen des Präsidenten und das Gedeihen Frankreichs aus. Der Präsident dankte und sprach die Hoffnung aus, daß die Konsuln bei den Behörden jede Unterstützung finden werden. Hiemit waren die Empfänge beendet, worauf der Präsident auf der Präfectur ein intimes Diner gab.

Die Douloner Feste.

Spezia, 7. April. Das Mittelmeer geschwader unter dem Kommando des Herzogs von Genoa ist Nachmittags nach Toulon abgegangen.

Toulon, 8. April. Die italienische Eskadre ist auf der hiesigen Rhebe eingetroffen.

Toulon, 8. April. Die italienische Eskadre traf um 2 Uhr Nachmittags mit dem Panzerschiff „Sepanto“ an der Spitze, an dessen Bord sich der Herzog von Genoa befindet, hier ein, und taufchte mit den Forts, sowie mit den im Hafen liegenden französischen Schiffen Salutschüsse aus. Der Marinepräfect Admiral Bonnière de Beaumont begab sich mit den Stabsoffizieren an Bord des „Sepanto“ und hielt an den Herzog von Genoa eine Begrüßungsansprache, in welcher er ausführte, er sei stolz darauf, den Herzog willkommen heißen und die Flotte der befreundeten Nation empfangen zu können. Der Herzog von Genoa erwiderte, er sei glücklich, mit einer so angenehmen Mission, wie es die seine sei, betraut worden zu sein. Die Begegnung trug einen äußerst herzlichen Charakter.

Toulon, 8. April. Der spanische Dampfer „Belago“ traf hier ein und wechselte mit den im Hafen liegenden Schiffen, sowie mit den Hafensforts Salutschüsse.

Die rumänische Adreßdebatte.

Bukarest, 7. April. Die Kammer berieth heute die als Antwort auf die Thronrede des Königs abzufassende Adresse.

Nachdem mehrere oppositionelle Redner gesprochen hatten, führte Ministerpräsident Sturdza aus, die heutige Debatte zeige, daß Alle den Ernst der Situation anerkennen. Es sei daher nothwendig, jede Rivalität zwischen den Konservativen und Liberalen zu vermeiden und sich dem Studium finanzieller Fragen zu widmen. Die heute vorgelegte Adresse sei der Ausdruck der Anerkennung für den Steuermann, der das Staatsschiff lenke. Dieser Steuermann habe keine Pflicht gethan. „Wir“, sagt Redner, „die wir die Besatzung des Schiffes bilden, müssen auch unsere Pflicht erfüllen, um den Hafen zu erreichen. Uebertreten wir nicht nur die finanzielle Krise, sondern auch die moralische Krise, um die Finanzlage und die Moral zu bessern.“

Die beiden politischen Parteien, führt Redner weiter aus, müßten vereinigt vorgehen, befeelt von dem gleich guten Willen, angeeifert durch das Beispiel jener großen Männer, die das moderne Rumänien geschaffen hätten, und namentlich durch das Beispiel des Königs Carol, des Sprossen eines Geschlechtes, das Beweise seiner Kunst, die Völker zu leiten, gegeben habe. (Beifall.) Als Carol aus dem Hause der Hohenzollern, sagte der Ministerpräsident, im Jahre 1866 nach Rumänien

jam, sagte er, es sei das erste Mal, daß er seinen Fuß auf den heiligen Boden Rumäniens setze. Er ist ein Rumäne geworden. (Stürmischer Beifall.) Seit dem Jahre 1866 wurde dieses Wort niemals Lügen gestraft. Ich bitte Sie also, die Kleinlichen Partei in Interessen zurückzustellen und einhellig die Adresse zu beschließen, nicht als Zeichen des Vertrauens zur Regierung, sondern als einen Akt der Dankbarkeit gegenüber dem großen und weisen Herrscher, der uns immer vorangeht, um uns zur Pflicht zu führen. (Langanhaltender Beifall und Rufe: „Es lebe der König!“)

Der vorgelegte Adressentwurf wurde jedoch mit allen 139 abgegebenen Stimmen genehmigt und die Sitzung unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung beschloß die Kammer, den Eisenbahnrath aufzulösen und die Fischereikonvention mit Rußland zu kündigen.

Bukarest, 8. April. Der König empfing heute in Gegenwart des Ministerpräsidenten den Präsidenten der Kammer, welcher mit dem Bureau und einer Abordnung der Deputirten erschienen war, um dem König die Adresse der Kammer als Antwort auf die königliche Botschaft zu unterbreiten. Der König drückte seine hohe Befriedigung darüber aus, daß die Kammer im Bewußtsein der Schwierigkeiten, welche das Land jetzt durchzumache, entschlossen sei, in allen Verwaltungszweigen strenge Sparsamkeit walten zu lassen und den unverhältnismäßigen Ausgaben ein Ende zu setzen, die mit der Zeit die Quellen des Landes hätten erschöpfen und sogar seine finanzielle Unabhängigkeit hätten gefährden können, welche nicht minder hoch anzuschlagen sei, als die politische Unabhängigkeit. Ich bin überzeugt, fuhr der König fort, daß nur die Sorge für die Interessen der Allgemeinheit Sie auf diesem Wege des Heiles leiten und daß einst das Land Gedeihen wird, welche so standhaft waren, ihre Mission, die Zukunft des Landes sicherzustellen, zu erfüllen. Die Sparsamkeit muß ebenso geübt werden, wie die Arbeit selbst, denn ohne die eine und die andere gibt es kein Gedeihen, keine Kraft und keine wahre Würde. Der König schloß mit den Worten: Die kräftige rückhaltlose Unterstützung, die Sie der Regierung leihen werden, ist mir die sicherste Bürgschaft für einen vollen Erfolg. Ich danke Ihnen vom ganzen Herzen für die in so warmen Worten ausgesprochenen Gefühle Ihrer Anhänglichkeit und Ergebenheit gegen mich und mein Haus.

Die Ereignisse in China.

Das Mandschurei-Abkommen zurückgezogen.

Petersburg, 7. April. Die russische Telegraphen-Agentur erfährt aus vollkommen glaubwürdiger Quelle, daß den russischen Vertretern im Auslande am 3. d. aufgetragen wurde, den Regierungen, bei welchen sie akkreditirt sind, folgende Mittheilung zu machen: Da aus den erhaltenen Nachrichten hervorgeht, daß bei den gegenwärtigen Umständen ein besonderes Abkommen in Angelegenheit der Mandschurei, statt als offener Beweis der freundschaftlichen Gesinnungen Rußlands für die Interessen Chinas zu dienen, dem Nachbarreiche verschiedene Schwierigkeiten verursachen könnte, besteht Rußland keineswegs bei der chinesischen Regierung auf dem Abschluß eines solchen Abkommens, ja es verzichtet sogar auf alle etwaigen Unterhandlungen über diesen Gegenstand. Zudem die kaiserliche Regierung stets ihrem ursprünglichen, wiederholt veröffentlichten Programme treu bleibt, werde sie ruhig den weiteren Gang der Ereignisse abwarten.

Petersburg, 7. April. Das „Journal de St. Pétersbourg“ schreibt:

Die Mittheilung der Regierung, die wir bereits veröffentlicht haben, enthält eine ausführliche Darstellung der Haltung Rußlands gegenüber der Frage, die durch die im vergangenen Jahre in China ausgebrochenen Wirren entstanden ist. Diese Haltung ist schon in den früheren amtlichen Mittheilungen sehr genau gekennzeichnet worden. Die russische Regierung bleibt ihr unverändert treu, indem sie sich an die Grundsätze hält, die sie in ihrer Gesamtpolitik im Osten, sowie in ihren Beziehungen zu den Mächten leiten. Der Gesichtspunkt der Regierung bezüglich der schwebenden Fragen wird bestimmt durch die Lage Chinas, das auf ungeheurer weiten Strecken Rußlands Grenznachbar ist, sowie durch das Bestreben, das Feld für Verwicklungen in Ostasien soweit als möglich zu beschränken. Keine Absichten auf territoriale Vergrößerung verfolgend und entsprechend ihren Traditionen fest entschlossen, das Prinzip der Integrität des chinesischen Reiches zu wahren, stellte sich die russische Regierung von Anfang eine umgrenzte Aufgabe, von der abzuweichen sie nicht beabsichtigt, indem sie sich dabei von friedlichen und humanitären Erwägungen leiten ließ.

Im Rahmen des allgemeinen Einvernehmens mit den Mächten betheiligte sie sich an der Aktion, welche die Befreiung der Gesandtschaften und der belagerten Ausländer zum Ziele hatte, und wirkt jetzt mit bei den Maßregeln, die getroffen werden, um eine Wiederholung der im vorigen Jahre stattgefundenen Wirren zu verhindern. Die russische Regierung hat jedoch geglaubt, daß man Grund habe, sich bei den China zu präsentierenden Forderungen genau auf das Unerläßliche und das Mögliche zu beschränken. Aber neben den Fragen, die ein gemeinames Interesse für alle Mächte hatten,

befanden sich diejenigen, welche durch die Angriffe auf russische Orte an der Grenze, sowie durch die Beschädigungen der Eisenbahn in Ost-China, für deren Bau zwischen Rußland und China eine besondere Vereinbarung abgeschlossen worden war, geschaffen wurden.

Die russische Regierung mußte in die Mandschurei Truppen einrücken lassen, ohne Absichten auf deren Anektirung zu haben oder das Protektorat über dieselbe zu beanspruchen, wie gewisse ausländische Organe ihr ganz mit Unrecht unterstellten. Der Schienenweg, um den es sich handelte, war für die Allgemeinheit von Interesse, aber durch die Bemühungen Rußlands kam es zum Bau. Es war deshalb notwendig, sich zu vergewissern, daß in Zukunft die Arbeiten in voller Sicherheit fortgesetzt werden können. Garantien in dieser Richtung sind es, die die russische Regierung bei den projektirten Verhandlungen mit der chinesischen Regierung im Auge hatte. Es versteht sich von selbst, daß keine militärischen Maßnahmen zur schrittweisen Anektirung der Mandschurei getroffen werden können, bevor nicht diese Garantien von China gegeben sind. Da der Abschluß des Abkommens in diesem Sinne in Folge von Hindernissen, die die chinesische Regierung dabei fand, nicht stattfinden konnte, wird Rußland, wenn es auch seinen mehr als einmal dargelegten politischen Programm treu bleibt, abwarten, bis der normale Zustand in China wieder hergestellt sein und die Centralregierung die Gewalt vollständig übernommen haben und genügend unabhängig und stark sein wird, um Garantien gegen eine Erneuerung der letzten Wirren geben zu können.

London, 8. April. Die „Morning Post“

meldet aus Peking vom 6. d.: Wie aus guter Quelle verlautet, sei Rußland gewillt, Japan freie Hand in Korea zu geben, um zu verhindern, daß Japan eine feindliche Haltung einnehme.

Wie die „Times“ aus Tokio vom 6. d. melden, sei von den Gerüchten über kriegerische Vorbereitungen oder peremptorische Forderungen Japans nichts bekannt. Japan behalte vielmehr seine friedliche Haltung bei.

London, 8. April. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Peking gemeldet: In der am 6. d. stattgefundenen Versammlung berieten die Generale auch über die nach dem Friedensschluß zum Zwecke der Uebergabe der Verwaltung der von den fremden Truppen besetzten Theile Petchilias an die chinesische Civilverwaltung zu ergreifenden Maßnahmen. Schließlich wurden noch verschiedene Fragen von geringer Bedeutung erörtert.

London, 8. April. Wie die Blätter aus Peking vom 6. d. melden, ist dort neuerdings die Bestätigung der Nachricht von einer beginnenden Rebellion in der Mongolei eingetroffen. Man befürchtet, daß Lungtsjjang und Tuan die Anführer dieser Bewegung seien.

London, 7. April. („Reuter's Office.“) Aus Peking wird vom 6. d. gemeldet: In der heute unter Vorsitz des Grafen Waldersee stattgehabten Versammlung der Generale wurde beschlossen, daß neun Punkte an der Eisenbahn Peking—Shanghai dauernd von 6000 Mann besetzt gehalten, 2000 Mann in Peking stationirt und die Zahl der jetzt in China befindlichen Truppen der Verbündeten entsprechend den Wünschen der betreffenden Regierungen herabgesetzt werden soll. Die Eisenbahn Peking—Peking soll, da sie keine Verbindungslinie mit der See bildet, nicht überwacht werden. General Chaffee und General Wogak waren abweichender Meinung. General Chaffee meinte, daß nur zwei Punkte zwischen Peking und der See, nämlich Yangtsun und Tientsin und drei Stationen zwischen Tientsin und Shanghai zu besetzen seien, wofür insgesamt 2000 Mann außer den Truppen in Peking genügt. In Tongku seien Truppen nicht nötig, da sich dort stets Kriegsschiffe befinden und immer Ablösungsmannschaften sowohl auf der See, wie auf der Rückfahrt dort passiren. General Wogak war der Ansicht, daß nur Tientsin und Shanghai zu besetzen seien, wozu 1000 Mann genügt. Die Absichten der Mehrheit werden den Gesandten mit dem Ersuchen unterbreitet werden, unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, da die Generale glauben, daß wenn China in diese Bedingungen und in die Zerstörung der Forts von Shanghaiwan, Peitang, Taku, Tongku, Peitang und Yangtsun einwillige, dies die vollständige Unterwerfung bedeute und daß dann Bestimmungen wegen Zurückziehung der größeren Truppentheile aus China getroffen werden sollen.

Der Krieg in Südafrika.

London, 8. April. Die „Times“ melden aus Kapstadt, daß das Kommando Scheeper's am 6. d. 20 Meilen nördlich von Aberdeen eine Abtheilung englischer Reiter gefangen nahm. Einer Meldung desselben Blattes aus Kroonstad vom 6. d. zufolge stehe nunmehr fest, daß sich

Botha und Dewet bei Brade vereinigt haben.

Wien, 8. April. Erzherzog Franz Ferdinand empfing Vormittags den englischen Botschafter Plunkett, der dem Erzherzog die Insignien des Bath-Ordens überreichte.

Paris, 8. April. Das heute Nachmittags über das Befinden des Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu ausgegebene Bulletin besagt, daß das Leiden einen normalen Verlauf nimmt und die Besserung fortschreitet.

Paris, 8. April. Die „Agence Havas“ meldet aus Madrid: In Malaga und Coruna fanden antiklerikale Meetings statt, in welchen beschlossen wurde, die Regierung zur Ausweisung der Kongregationen aufzufordern.

Genf, 8. April. Im Auftrage des Regierungsrathes drückte der Sekretär der Staatskanzlei persönlich dem russischen Konsul das Bedauern der Genfer Regierung über den Vorfall vom letzten Freitag aus.

Sofia, 8. April. Die „Agence Telegraphique Bulgare“ bestätigt, daß Sarajoff und seine in die Affaire Pitowski-Michaileanu verwickelten Genossen über Auftrag des Untersuchungsrichters verhaftet wurden.

Belgrad, 8. April. Bei dem gestern zu Ehren der englischen Spezialmission veranstalteten Diner brachte König Alexander auf König Eduard einen Trinkspruch aus, in welchem er ihm eine glorreiche Regierung wünschte. Lord Wolseley erwiderte mit einem Trinkspruch auf König Alexander.

Die Streikbewegung.

Marseille, 8. April. In verschiedenen Werkstätten wurden heute Früh 2500 Arbeiter, darunter viele vor dem Strike bedienstet gewesene, aufgenommen. Man betrachtet es als sicher, daß mit Ausnahme der Kohlenträger alle Arbeiter morgen die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Marseille, 8. April. Die Quai, Hafen- und Dockarbeiter beschlossen, den Strike aufzugeben und Dienstag die Arbeit wieder aufzunehmen.

Zara, 8. April. Gestern sind die Teilnehmer an dem in Ragusa stattfindenden slavischen Journalistenkongress an Bord des Separatdampfers „Billam“ in Gravosa eingetroffen und wurden vom Grafen Caboga namens der Gemeinde Ragusa und vom Empfangskomitee begrüßt. Advokat Dr. Bojnovic hielt namens dieses Komites die Worte eine längere Begrüßungsansprache, worauf ein coechischer und ein polnischer Gast dankend erwiderten.

Brüssel, 7. April. Der „Reforme“ zufolge haben an dem von der Union Brugelaise veranstalteten Anarchistenkongress in Brüssel etwa hundert Personen theilgenommen, darunter die Vertreter eines italienischen, holländischen und Pariser Blattes. Aus dem Namensaufruf der verschiedenen Delegirten ging die Existenz zahlreicher belgischer Gruppen, namentlich in Tournais, Berviers, Lüttich, Namur, Mons, Brüssel und Antwerpen hervor. Chapelier, einer der Organisatoren des Kongresses, drückte die Hoffnung aus, der Kongress möge eine Verstärkung der Propaganda in großem Umfange herbeiführen. In den Berichten aus einzelnen Gegenden, welche verlesen wurden, wird der Verfall der Organisationen parlamentarischer Sozialisten konstatiert und auf die Nothwendigkeit hingewiesen, den Branntweingenuss zu bekämpfen und die bevorstehende Propaganda zur Schaffung von Genossenschaftsformen angeknüpft. An dem bevorstehenden Ausstände der Lastträger in Antwerpen werden die Anarchisten sich betheiligen. Demnächst soll eine Gruppe gegen die Hausbesitzer geschaffen werden, um Anarchisten, die wegen Weigerung, ihre Miete zu bezahlen, ermittelt werden, beim Fortschaffen der Möbel behilflich zu sein.

Lüttich, 8. April. Gestern tagte hier der Jahreskongress der belgischen Föderation der sozialistischen Arbeiterpartei. Auf der Tagesordnung standen unter Anderem folgende Gegenstände: die Agitation zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechtes und die Frage des allgemeinen Ausstandes. Die Versammlung stimmte für eine Tagesordnung, in welcher die Anwendung aller Mittel zur Erreichung des allgemeinen Stimmrechtes empfohlen wird. Ueber die Frage des allgemeinen Ausstandes wurde kein Beschluß gefaßt.

Newyork, 8. April. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork 100 87/8, per Mai 7.92, per Juli 7.84, in New-Orleans 100 84/8; Petroleum: Stand. white in Newyork 7.65, Stand. white in Philadelphia 7.60, Refined in Cases 8.70, Credit Balances at Oil City 120.—; Schmalz: Western Steam 8.75, Rohe u. Brothers 8.85; Mais: per Mai 49.25, per Juli 48 3/8, per September 48.25; rother Winterweizen 100 79.25; Weizen: per April —, per Mai 77 1/8, per Juli 77.25, per September 76.75; Getreidefracht nach Liverpool 1.25; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 65/8, per April 5.40, per Juli 5.60; Mehl: Spring wheat clears 27 1/2

Zucker 3.50; Zinn 26.27; Kupfer 17.00.
Mais und Weizen fest.
Chicago, 8. April. (Schlußkurse.)
Weizen: per Mai 70.50, per Juli 71.25;
Mais per Mai 43 1/2; Schmalz: per Mai
8.25, per Juli 8.17; Speck short clear 8.45;
Port per Mai 14.50. — Weizen und Mais fest.

Der Kapitalist.

Budapest, 8. April.
(Das hauptstädtische Anlehen.) Morgen
beginnt die Subskription auf die zur Emission ge-
langenden vierprozentigen hauptstädtischen
Obligationen und dauert bis inklusive Samstag,
den 13. d. Im Inseratenteil unseres Blattes ver-
öffentlichen wir neuerdings die Subskriptionseinladung
des Bürgermeisters auf die zur Auflage gelangenden
Obligationen im Nominalbetrage von 30 Millionen
Kronen. In dieser Einladung sind die näheren Be-
dingungen, sowie die Bankinstitute angegeben, bei
denen ebenso wie an der Hauptkassa der Residenzstadt
die Zeichnungen entgegengenommen werden, deren
Mindestbetrag mit 400 Kronen normiert ist.

(Die „Nationale“ Unfallversicherungs Aktien-
gesellschaft) fertigte im Monat März d. J. 716 Un-
fallversicherungspolizzen aus, welche für den Todesfall
über 6.517,184 Kronen, für die Invaliditätsfälle über
10.143,184 Kronen und für die vorübergehende Erwerbs-
unfähigkeit über 4407 Kronen lauten. In demselben Zeit-
raume wurden bei der obgenannten Gesellschaft 724 Un-
fälle zur Anzeige gebracht, und zwar 13 Todesfälle, 67 In-
validitätsfälle und 644 Fälle von vorübergehender Erwerbs-
unfähigkeit.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 8. April. Der Feiertag-
Privatverkehr war fest. Es wurden umgekehrt,
und zwar: am Sonntag: Oesterreichische Kreditaktien
von 711, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien von
699.25 bis 699.50; am Montag: Oesterreichische Kredit-
aktien von 711.50, 712 und 711.75, ungarische Kredit-
aktien von 714.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn-
aktien von 699.50 bis 700.25, elektrische Stadtbahnaktien
von 312.50.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adresschleife beiliegt,
werden von uns prinzipiell nicht beantwortet.
Briefliche Auskünfte werden, auch
wenn den Anfragen das Rückporto
beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

Nr. 917670, Kis-Czeil. Ad 1. Ihre erste
Frage ist unklar gehalten. Sie müssen genau angeben,
welche Gesellschaft Sie meinen, da es deren hier mehrere
gibt. Ad 2. Von Ihren Losen wurde keines gezogen.
— S. B. Jápód. S. 840 Nr. 48 wurde in der
Amortisationsziehung gezogen. — „S. G.“ S. 2463
Nr. 96 wurde in der Amortisationsziehung gezogen.
— „M. R.“ Ad 1. Bisher unseres Wissens noch nicht in
deutscher Sprache erschienen. Ad 2. Nicht gezogen.
— „S. R. B.“ S. 6240 Nr. 19 wurde in der Amortiza-
tionsziehung gezogen. — „Postbeamter 75.“ Ad 1. Für
private Abmachungen gibt es keine Tare. Ad 2. Bei
jedem Geldinstitut können Sie gegen die nötige Sicher-
stellung das Geld erhalten. Ad 3. Ein Haarkräusler.
Ad 4. Wir kennen die Wirkung dieses Apparats nicht;
befragen Sie vielleicht Ihren Arzt. Ad 5. Wenn Sie
religiös sind, wird der Trost eines Rabbiners, der Ihre
Zweifel zerstreuen kann, jedenfalls von guter Wirkung
sein. Ad 6. Viel Bewegung und Zerstreuung. — S. W.,
Szabódtka. Wir haben keine Kenntnis davon, wo
sich die Gräfin jetzt aufhält. — Nr. 901205. Bisher noch
nicht in deutscher Sprache erschienen. — J. B., Bu d a
p e s t. Es ist eine Verballhornung der Worte: „Behüte
und führe Dich“ etc. — „G. C.“ in R. 915940. Es gibt
mehrere Vereine mit dem gleichen Namen, einer
dieser ist sehr gut; Sie müssten den genauen
Titel angeben. — D., Komárom. Leihen Sie
die Schriften vom Pfarver Kneipp. — 923900. Briefe,
welche Sie an das Abgeordnetenhaus adressieren, wer-
den dem betreffenden Abgeordneten nachgesendet. —
S. R., Hidasfür. Ad 1. Auch an solchen Schulen
können Sie die Befreiung von der Bezahlung des
Schulgeldes erlangen. Ad 2. An etwa vierzig bis fünfzig
Orten, welche wir hier nominell unmöglich anführen
können. — R. J., Budapest. Die Adresse des be-
treffenden Händlers ist jetzt wiederholt im Inseratenteil
unseres Blattes zu lesen. Das Schloß ist übrigens in
jeder besseren Eigenhandlung zu bekommen. — Sch. J.,
Mehadia. Beim besten Willen können wir Ihnen
eine Auskunft nicht geben. Eine solche werden Sie ver-
sichtlich nur bei der ungarischen meteorologischen Anstalt
in Budapest erhalten können. — 913226, Lukó. Es
gibt auch einen derartigen Fonds für Andersgläubige.
Wenden Sie sich vielleicht an das Sekretariat
des hiesigen Fonds, Lazargasse. — Leseverein,
Lukó. Der Aufnehmer hat Alles gewonnen.
Abonnement 917874. In der nächsten Korrespondenz erhalten
Sie die ausführliche Antwort. — J. L., Lorin. Sie
können das Blatt in der Buchhandlung R. Lampel,
Andrássystraße, abonnieren. Preis jährlich 5 fl. Einzel-
nummern haben verschiedene Preise, je nach der Anzahl
der Bogen. — B. J., Neutra. Wenn Sie berechtigten
Grund zur Klage zu haben glauben, wenden Sie sich
mit einer Beschwerde an den Stationsvorstand. — G.
M., Solics. Gezogen wurden 82, 7, 26, 37, 45. —
S. L., Csókony. S. 4891 Nr. 10 wurde in der Amor-
tisationsziehung gezogen. — Józsa Nr. 100. Ja, eine wohl-
erzogene Dame wird ihren Namen nennen und auch ihre Hand-
reichen. — St. M. S. In der nächsten Korrespondenz. —
A. W., Tolna. Diese Pfandbriefe sind kautionsfähig.

L. P., Madar. Der Präsident der Gemeinde. —
Neuer Abonent, Stephansfeld. Dies sind keine
Scheidungsgründe. Wir glauben daher nicht, daß eine
gerichtliche Scheidung ausgesprochen werden wird. Für
das Kind werden 16—20 Kronen per Monat zuge-
sprochen. — G. G., Komjath. Zu dieser Arbeit muß
Jeder beitragen. — R. M., Mjós-Mislye. Diese
Audienzen werden in den Zeitungen bekannt gegeben
und hat sich Jeder 2—3 Tage früher anzumelden. —
Abonent 916549, Torontál. Sziget. Ad 1
und 2. Nur auf Grund einer Hausverleugung. — Sch.
Gy., R. Rippenn. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. In
der nächsten Korrespondenz. — R. W., Verbó.
Serie 4665 Nr. 61 wurde in der Amortisationsziehung
gezogen. — R. Józina. Serie 1541 Nr. 20 wurde
in der Amortisationsziehung gezogen. — M., Kes-
márk. Serie 4193 Nr. 15 wurde mit 120 Gulden ge-
zogen. Die übrigen Lose sind nicht gezogen. — W. und R.,
Cnying. Ihr Los wurde mit 60 fl. gezogen. Die letzte
Ziehung dieser Lose hat am 15. Juli 1900 stattgefunden. —
J. P., Rosenber. Ad 1. Direkte Bestimmungen
dafür gibt es nicht, es dürfte eine Sektatur sein; es ist
am besten, Sie wenden sich direkt an die Finanzdirektion
um Auskunft. Ad 2. Nicht gezogen. — L. G. B. Weder
die politische Behörde noch die Finanzdirektion können
gezwungen werden, Ihnen die Lizenz zu geben, das
hängt von deren Gutdünken ab. — 1901, R. Magyar.
Returieren Sie an den Finanzminister und legen Sie
ein Gutachten der Ortsbehörde bei. — R. G. N. Uj-
falu. Wenn Sie eine „korlátolt kimerés“ haben, kann
Ihnen der Finanzbeamte das nicht verbieten; es
gibt wohl keinen Paragrafen, der dies ausdrück-
lich erlaubt, aber auch keinen, der es verbietet. —
Nr. 393, Száros (Hétkárs). Reichen Sie unter Bei-
legung eines Zeugnisses Ihrer Gemeinde ein Gesuch an
das Sekretariat des Fonds, Lazargasse, ein. —
„Japán“. Beide Formen sind sprachlich richtig.
— „Stephanie Bozsony“. Ad 1 und ad 2. Diese
Detailbestimmungen sind uns nicht bekannt. Die Direk-
tion der Staatsbahnen wird Ihnen sehr gerne auf eine
Anfrage antworten. Ad 3. Sie dürfen nur das Accept
flaggen. — D. St., B. Magoes. Wenden Sie sich an
die Direktion des „Lloyd“ in Triest. — J. J., Sem-
lin. Wissenschaftlich ist von den vier Sinfakthen
nichts bekannt. Was von Spiritismus zu glauben ist,
das wurde wissenschaftlich längst festgestellt und ist in
werthvollen Werken niedergelegt. — „Troilus“ (M).
Die Adresse können Sie doch viel leichter beim Portier
des Nationaltheaters erfragen. — A. S., Raab.
Wir sind der Ansicht, daß Ihnen seitens des Kriegs-
ministeriums unbedingt die Bewilligung erteilt werden
wird. — G. R., Szápár. S. 3684 Nr. 69 wurde mit
100 fl. gezogen.

Die Lose der nachstehenden Einse-
der von Losanfragen wurden nicht gezogen:
N. Sch., Vács. — J. S., Kremnis. — A. M.,
Körösbánya. — W. Sch., Csáktornya. —
R. N., Karlova. — B. Sch., Trencsénváros. —
Nándor 31. — S. P., Szivács. — R. S.,
Uj-Gradiška. — W. M. 530. — „S. B.“
(Budapest). — „J. W. in L.“ — „R. J.“ (Tovonovo).
— J. H. Tapolca. — „Alter Abonent, János-
háza 1901“. — J. G., Bukovár. — J. J. R. 100.
— P. J., Dolni-Tuzla. — J. G., Szarvas.
— J. G., Kaposvár. — J. P., Feljő-Szele.
— Nr. 100, Nagosurány. — L. R., Padova.
— S. W., J. János. — Nr. 905466 Neme-
tróna. — J. Sch., Koprivnica. — M. S.,
Turocz-Turán. — S. M., Budapest. — R. B.,
Festerczebánya. — D. S., Budapest.
— R. S., L. Szt. Miklós. — J. R., Nagy-
Tórák. — Dr. W. M., — St. M., Carló-Rajka
(Uzbegeb). — B. S., Rógr-Kövess. — Ch. M.,
Uj-Verbás. — A. B., Dravicza.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station name and Water level (Gentimeter C°). Includes stations like Záhony, Debrecen, Szeged, etc.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; † über Null;
— unter Null; < gefroren; > gesunken um; ‡ unbestimmt;
° Temperatur nach Celsius.

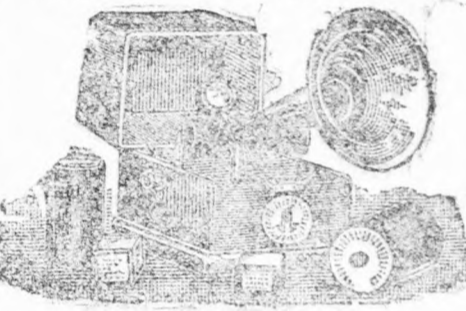
Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur
Dr. Ludwig Brody.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt

SECURITAS
Kaufleute, Fabrikanten, Advokaten
und Jedermann besorgt seine In-
formationen am besten
und billigsten durch
das Informations
Bureau
Inhaber:
ARMIN NEUMANN
BUDAPEST,
V. Kildán-utca 12. szám.

ALMÁS VÖLGEY
Slivovitz-Spezialitäten
Export
Ignacz Sparger, Bozovics, Sáfingarn,
versendet per Nachnahme seinen prämierten echten Banater
Slivovitz nach allen Richtungen der Monarchie in Demijons
à 3/4 Liter franko jeder Poststation um den Preis R. 9.20
Groß-Käufern dienen mit Spezial-Offerten.

ROTHAUSER M. IGNÁC és FIA
Spezialitäten und Fischblasen
1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Dutzend
Capot American (kurz) von fl. 2 bis fl. 5 per Duz.
Damen-Schwämmchen von fl. 2 bis fl. 3 per Duz.
Damen-Spezialität fl. 1.80 per Stück.
Kollektion für Herren fl. 5 (25 Stück).
Besandt prompt bei strengster Disziplin.



„Echo-Phonograph“
ist das schönste, über-
raschendste Geschenk.
Mit Repetto-Membran-
nen bloß 60 Kronen!
Von unterm Lager sind
noch zu haben: Echo-
Hanson-Horn- u. Grand-
Konzert-Phonographen
Bestere macht bei Ge-
winn u. Gelderwerb die
bisherigen theueren De-
ckler entbehrlich. Mit
ihnen eleganten Gesangs- und Musik-Aufnahmen kann Niemand konkurriren.
Ueberraschende Honvéd- und Zigeunermusik-Aufnahmen. Alle Ritz-
Sticker auf „Trogala“. Unser Phonograph ist wegen seiner hohen Reizkraft
vom öst. ung. Kultusministerium den Schulen zum Ankauf empfohlen. Güten
wie uns vor den billigen, aber schlechten Falschitäten, welche unter unse-
rer Angabe unserer Firma in Verkehr gebracht werden. Auf Wunsch senden
wir Kataloge gratis und beschreibend.
13628

Echo-Phonograph, Budapest, Andrassy-ut Nr. 27.

RINGSTRASSENBAD
DAMPFWÄSCHEREI
Elisabeth-
ring Nr. 51.
Dampf- und
Porzellan-
Wannenbäder,
Wasserkur
Elektrische Bäder.

Geheizte Winterschwimmschule.

Die Dampfwascherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung.

Millionen Menschen wurden schon ge-
heilt durch Schneider's
GRANATKAPSELN (Bandwurm
abtreibend).
BANDWURM
sammt Kopf
wird durch die
Granat-Kapseln
schmerzlos in 6 Mi-
nuten vollkommen ab-
getrieben. Dieses aus-
gezeichnete Mittel heilt
nicht nur die an Band-
wurm Leidenden, son-
dern auch Magen-
kranke.
Die Symptome des
Bandwurmes sind:
Blässe des Gesichtes, mat-
ter Blick, blaue Augenringe
Abmagerung, Verschleimung, Verdauungs- und Appetit-
losigkeit, Hebelkeiten oder Ohnmachten, häufiges Auf-
stoßen, Kolik, Kollern, stechende Schmerzen, Herzklopfen,
Unregelmäßigkeiten bei Blutcirculation (bei Frauen),
öftere Kopfschmerzen etc. etc. Die Granatkapseln
schaden nicht, wenn Bandwurm auch nicht vorhanden ist.
Gesetzlich geschützt. Bei Bestellungen ist das Alter
anzugeben.
Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben.
Eine Original-Schachtel per Postnachnahme sammt
Gebrauchsanweisung 8 Kronen. Bei vorheriger
Einsendung des Betrages 7 Kronen. Allein und
echt zu haben beim Apotheker
JOSEF SCHNEIDER,
Resloza, Hauptgasse Nr. 109. (Südungarn).

ALÁÍRÁSI FELHÍVÁS

BUDAPEST SZÉKESFŐVÁROS

30,000.000 KORONA névértékű 4%-os kölcsönkötelezvényeire.

Budapest székesfőváros közönsége 1896. évben különféle új közérdekű beruházásokra száz millió korona névértékű, 4%-kal kamatozó, 50 év alatt törlesztendő kölcsön felvételét határozta el. E kölcsönből eddig részben eladatott, részben kisorsoltatott 53,560.400 korona névértékű kötelezvény; a még meglevő eladatlan és kisorsolatlan kötelezvényekből 30 millió korona névértékű kötelezvényt a székesfőváros közönsége ezennel nyilvános aláírásra bocsát.

A kölcsönkötelezvények tőkéjéért és kamataiért Budapest székesfőváros az 1899. évi vagyonmérleg szerint 200 millió korona tiszta értéket meghaladó összes ingó és ingatlan vagyonával, nemkülönben mindennemű jövedelmével szavatol.

A kölcsönkötelezvények és azok kamatszervényeinek teljes bélyeg-, illeték- és adómentességét az 1896. évi XVII. törvényzikk biztosítja. A pénzügyminiszter urnak 55934/1897. sz. rendelete szerint eme kölcsönkötelezvények a pénzügyi igazgatás összes ágazataiban üzleti biztosítékkal és bánatpénzül elfogadhatók.

A kölcsön részkötelezvényei 200, 1000, 2000, 5000 és 10,000 korona névértékűek, bemutatóra szólnak s a névérték 4%-ának megfelelő félveenként utólag minden év márczius 1-én és szeptember 1-én esedékes kamatszervényekkel vannak ellátva.

A százmillió koronás kölcsön 1897. évi márczius 1-től számított 50 év alatt félveenként márczius 1-én és szeptember 1-én tartandó sorsolások után kerül törlesztésre. A kisorsolt kötelezvények teljes névértékben minden levonás nélkül váltatnak be.

A kölcsönök felmondása vagy nagyobb mértékben leendő kisorsolása 1907. évi márczius 1-ig ki van zárva.

A 30 millió korona névérték erejéig most eladásra kerülő kölcsönkötelezvényekre **f. évi április hó 9-től 13-ig** bezárólag terjedő öt napon át

nyilvános aláírásokat elfogad a székesfőváros központi pénztára

a hivatalos órák alatt; továbbá a következő budapesti pénzintézetek:

az Angol-Osztrák Bank budapesti fióktelepe,
a Belvárosi Takarékpénztár Részvénytársaság,
a Budapesti Bankkegyesület Részvénytársaság,
a Budapesti Takarékpénztár és Orsz. Zálogkölcsön R.-t.,
a Budapest-Lipótvárosi Takarékpénztár Részvénytársaság,
az Egyesült Budapest Fővárosi Takarékpénztár,
Az Első Magyar Iparbank,
a Hazai Bank Részvénytársaság

a Magyar Általános Takarékpénztár Részvénytársaság,
a Magyar Általános Hitelbank,
a Magyar Ipar- és Kereskedelmi Bank Részvénytársaság,
a Magyar Jelzálog Hitelbank,
a Magyar Leszámitoló és Pénzváltó Bank,
a Magyar Országos Központi Takarékpénztár,
a Pesti Hazai Első Takarékpénztár-Egyesület,
a Pesti Magyar Kereskedelmi Bank,

valamint a nevezett intézetek helybeli fiókjai a szokásos üzleti órákban.

Az aláírási feltételek a következők:

1. Az aláírási ar a névérték 87%-a, azaz minden 200 koronás kötelezvény után 174 korona, hozzáadva a folyó szelvénykamatozatot. A jegyezhető legkisebb névérték 400 korona.
 2. Az aláírás alkalmával az aláírt névérték után 5% biztosíték teendő le készpénzben, vagy takarékbetéti könyvben, vagy a budapesti értéktőzsdén jegyzett s a névérték szerint számítandó óvadékképes értékpapírban. Készpénzbiztosíték után kamat nem fizetetik.
 3. A székesfőváros fentartja magának a jogot, hogy túljegyzés esetén az aláírt összegeket belátása szerint szabadon leszállíthassa s azokat végérvényesen megállapíthassa.
 4. A székesfőváros által megállapítandó összegnek megfelelő kölcsönkötelezvények egyik fele részét f. évi április hó 22-től május 6-ig bezárólag, másik fele részét pedig f. évi október hó 1-től 15-ig bezárólag az aláírási helyen, s illetőleg a hol a biztosíték letéttetett, az aláírók annál is inkább átvenni kötelesek, mert ellenkező esetben az át nem vett tételeknek megfelelő biztosítékok a székesfőváros javára fognak elszámoltatni.
- Az átvétel megtörténte után az átengedett összegnek megfelelő biztosíték beszámíttatik, illetőleg visszaadatik.
Kelt Budapesten, 1901. évi márczius hó 31-én.

Landes-Kronen-Sparkasse

a. G.
Budapest, Andrassy-ut 32.

Darlehen auf 6 Jahre.

Coulantest auf Grund von
Wochen- resp. Monats-Einzah-
lungen oder Amortisation.

Beginn der X. Jahresgesellschaft:
1. April 1901.

Kredite von 200—20,000 Kron.

Personal-Kredit — Wechsel-
Eskompte — Intabulation.

Geheilte Epilepsie!

Seit 16 Jahren litt mein jetzt 20jähriger Sohn an schrecklichen epileptischen Anfällen trotz Bemühungen hervorragender Ärzte. Der Versuchung nahe, machte ich noch einen letzten Versuch bei Herrn Dr. G. Verdach, Spezialist, Lugos, Banat, u. heute ist mein Sohn vollständig geheilt, u. danke ich tausendmal dem Retter meines Kindes. Wilhelm Seifler, k. u. ung. Gerichtsarzt, Deutsch-Lugos.

Anschnneiden!

Veranlassen Sie Ihre w. weiblichen Angehörigen, mich zu besuchen.
Gegen Einföndung von Haarwurzeln verende ich fertige Haartheile, Stirnfriuren, Zöpfe, Scheitel, Perücken zu sehr billigen Preisen direkt per Nachnahme, ferner empfehle: Gründliches Kopfwaschen, wafgechte Haarfärbungen, fleidjante Friuren und wirklich wirksame Schönheitsmittel.

Frau F. Gruff,
größtes Geschäft f. Damenfriuren, 18877
München, Gruffstrasse 7,
gegenüber der tgl. Polizei.

Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten Gonorrhöen, Syphilitische Geschwüre, die hülen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Phosphor, Hühner bei Frauen ohne Einwirkung, Nervens- und Rückenmarkleiden, die hartnäckigen Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsjörung

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regimentsarzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, V.,
Waltznerboulevard 4
(Váci-körut 4),
I. Stad, Eingang bei der Treppe.

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sonntags sehr möglich. Besuche werden franco u. unter größter Diskretion beantworte. Retikamente bejort.

Brennerei
Büder Königstädter
Büder
SYRMER SLINGITZ
Gungl & Treber

ROSEN.

Vorrath 10,000 St.
Stammhöhe v. 1—2 M.,
2jährige Kronen, per St.
55—70 fr. Auftrag von
8 Stück franco f. Packung
gegen Voreinföndung des
Betrages nach ganz Oest.-
Ungarn. Rosen- u. Pflanzen-
Katalog gratis.
Th. Kraus,
Rosenbüden, 13764
Feketehalom (Brassó m.).

Gegründet 1850. Gegründet 1850.

J. SEMLER

Tuchhandlung
Kais. österr. u. köngl. ung. Hoflieferant
Budapest, Ecke Wiener- u. Deákssse
empfeht die exquisitesten Stoffe für Herren-
und Damenkostüme, wie auch die apartesten
Paletotstoffe (Overcoat sans doublure).
Allerletzte Neuheiten.
Exklusive für Ungarn gekaufte Original-Dessins.
Soeben angelangte englische Herren- und Damen-Plades.

Damen-Schneider

auf englische Arbeit geübt, finden bei höchster Bezahlung
dauernde Beschäftigung. 14144
J. C. Jureit, Hoflieferant,
Frankfurt a. Main.

HIRDETMEÉNY.

A Schlick-féle vasöntöde és gépgyár

részvénytársaság
részvényesei a Budapest, 1901. évi április hó 13-án, délután 4 órakor
a Magyar országos központi takarékpénztár üléstermében (IV., Deák Ferencz-
uteza 7. szám) megtartandó

XXXII. rendes közgyűléshez

- ezennel meghivatnak.
- Tárgysorozat:**
1. Az igazgatóság jelentése.
 2. A zárszámadás előterjesztése a felügyelő-bizottság jelentésével.
 3. A mérleg megállapítása, határozathozatal a veszteségnek a tartalék-alapból leendő fedezése tárgyában.
 4. Felmentvény az igazgatóságnak és a felügyelő-bizottságnak.
 5. Egy igazgatósági tagnak megválasztása.
 6. Három felügyelő-bizottsági tagnak megválasztása.

Azon részvényesek, kik a közgyűlésen résztvenni óhajtanak, részvényeiket, a le nem járt szelvényekkel együtt, a Magyar országos központi takarékpénztárnál (IV., Deák Ferencz-uteza 7. sz.) a társ. alapsz. 15. §-a értelmében legkésőbb bezárólag 1901. évi április hó 9. napjáig letéte-
nyezni tartoznak. Az alapszabály ugyanazon §-a értelmében megkivántatik, hogy a részvény legalább 60 nappal előbb iratott a letéző saját nevére.
Az igazgatóság jelentése a közgyűlést megelőző napon a Magyar országos központi takarékpénztárnál átvehető

Az igazgatóság.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 9. April 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 9

Nemzeti Színház.

Évi bérlet 69. szám.
A B O R.
Falusi történet 3 felvonásban.
Írta: Gárdonyi Géza.

Baracs Imre Gyenes
Baracs Matyi Rózsahegy
Baracsné Aiszegi I.
Jancsi Rudai F.
Óz. Szunyoghné Györgyné
Szunyogh Rózi Ligeti J.
Mihály Gabányi
Eszter Gerő L.
Göze Gábor Ujházi E.
Göze Gáborné Vizvári
Durbins Pál Vizvári
Kátsa, Zilahi
Bige, Jozigányok Narcozis
Tepsi, Kerekes
Czeglédi Pál Latabár
Zsuzsi Keczeri I.
Egy Bu Gálosi
Kisbíró Paulay
Kocsis Magyar
1-ső Boros F.
2-ik asszony Lányiné
3-ik Demjén M.
Kezdeté fél 8 órákor

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 50. Havi bérlet 2
Hamlet.

Nagy opera 5 felvonásban.
Zenejét szerzte Thomas A.
Hamlet Takáts
Claudius Ney D.
A meghalt király szelleme Kornai
Polonius Mihályi
Laertes Kiss B.
Marcellus Ney B.
Horatio Szendrői
Gertrud Diósgyáni
Ophelia Szilágyiné
1. sörös Hegedűs
2. Dahnoki
Kezdeté 7 órákor.

Népszínház.

Czirkusz-élet.

Operett 3 felvonásban. Zenejét szerzte: Ivan Caryll és L. Monckton.
Sir Titus Wemyss Solymosi
Lady Diana Krecsányi
Dóra, leányuk Kürty
Reginald Gower Raskó
Dikk Capel Szirmai
Kezdeté fél 8 órákor.

Gustave Biggs, pincér
Gaston, vicomte
Flobert
Drivellin
Favorita
Lucille
Albertoni
Rudolf
Gundor basa
August) clownok
Adolf)
Akrobata
Akrobata
Jocke
Rendőrbiztos
Közrendőr
Öltöztető
Marton Kovács
Kovács Deli
Kovács K.
Németh Siposné
Bojár
Kápolnai Kiss
Gondos Némédi
Ujvári Nagy
Mátrai Erdélyi
Hegyesi Szordahelyi
Károlyi Izsóné
Kezdeté fél 8 órákor

Vigszínház.

Ocskay brigadéros.

Színmű prologussal 4 felvonásban. Írta Herzog Ferencz
Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház.

az illinoisi Aurora-Zuáv-csapat vendégtelével

Apóstás fia

Operett 5 képből. Zenejét szerzte: I. Caryll és L. Monckton.
LordHunchestown Erdős
Pooker pasa Mátrai
Cosmos bey Giréthy
Clive radnor Palásthy
Pott kapitány Ráthonyi
De Fleury gróf Füredi
Stockfisch G. tanár Boross
Tudor Pyke Vidor
Nóra, Punchestown leánya
Lady Punchestown Sziklayné
Bang Tommy Sziklai
Naylor Kárdos
Miss Bang Margó Z.
Daisy Dapple Dóry
Gascoigne Iványi
Róza Róza
Hajószitiz Kalocsay
Lady Winifred Varga
Miss Izabel Blyth Penyvesy
Miss Ellen Waugh Horváth
Miss Helen Grosvenor Karvázy
Olasz táncosnő Gelsey
Dervis Láposi
Kezdeté fél 8 órákor.

Reperitoire des Nationaltheaters. Mittwoch „A bölcös“, Barát-sághöl“ (3-Ab. 70). Donnerstag „Morturi“ (3-Ab. 71). Freitag „A bor“ (3-Ab. 72). Samstag „Endre és Johanna“ (3-Ab. 73). Sonntag Nachm. „A peleskei nótárius“. Abends „Endre és Johanna“ (Ab. susp.).
Reperitoire der kün. ung. Oper. Mittwoch „A tévedt nő“ (3-Ab. 51, 52, 53). Donnerstag „Hunyadi László“ (3-Ab. 51, 52, 53). Freitag gefühllos. Samstag „Az afrikai nő“ (3-Ab. 53, 54, 55). Sonntag „Hoffmann meséi“ (3-Ab. 52, 53, 54).
Reperitoire des Volkstheater. Mittwoch „Czirkusz-élet“. Donnerstag Nachm. 184 (Hadak útja). Abends „Huszársíny“. Freitag „A vereshajú“. Samstag zum ersten Mal „Mézesbetek“. Sonntag Nachm. „Ingyenélők“, Abends „Mézesbetek“.
Reperitoire des Lustspieltheater. Intimative bis Samstag „Ocskay brigadéros“. Sonntag Nachm. „Osztrigás Miczi“, Abends „Ocskay brigadéros“.
Reperitoire des Ung. Theater. Mittwoch und Donnerstag „A postás fia“. Freitag „Az asszonyregiment“. Samstag „A postás fia“. Sonntag Nachm. „A postás fia“, Abends „Az asszonyregiment“.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.
Reife-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Kolossaler Erfolg
des neu engagierten aus 100 Personen bestehenden
Ballet- und Operetten-Ensembles
in der glänzenden, mit bewundernswürdiger Pracht ausgestatteten
Ballet-Operette
Präzise 10 Uhr: Präzise 10 Uhr.

Venus auf Erden

von BALTEN BECKERS, Musik von PAUL LINKE.
Die Tänze und Evolutionen einstudiert vom Balletmeister
Louis Gundlach,
sowie sämtliche Spezialitäten d. großartigen Aprilprogramms.
Karten im Vorverkauf den ganzen Tag über bei der Kasse des Etablissements, sowie bei H. Weig, Karolyi 26, und Franz Andráshystr. 26 u. 28.

FOLIES CAPRICE

Heute
Hotel Narrenhaus.

Posse von G. Leitner. — Vorher:

Boeszkai traktéros, Adolf Wollner,

Salon-Humorist.
Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh
Konzert einer Bigenorkapelle.

Grosser Waaren-Verkauf.

Partie-Preise!
Schweizer Stickereien

Streifen und Einfäse, ganz feine Arbeit auf Chiffon und Battist in verschiedenen Breiten, jetzt durchschnittlich nur **12 fr. per Met.**

Cretone
waschecht, in den verschiedensten Farben und Dessins, jetzt **15 fr. per Met.**

Delaine
(rein Wolle), in den schönsten Farben und Dessins, durchschnittlich jetzt **45 fr. per Met.**

Französische Pongis
(rein Seide), für Kleider u. Blousen, reizende Farben und Dessins, großartige, dauerhafte Qualität, anstatt fl. 1.30, jetzt **88 fr. per Met.**

Echte Prager Glacé-Handschuhe
(4 Knöpfe), ganz feine Qualität (für jedes Paar wird garantiert), anstatt fl. 1.30, jetzt **87 fr. per Paar.**

Reste
in Seiden und Wollstoffen zu Partiepreisen.

Vajda Mór,
BUDAPEST, Deák-gasse Nr. 7.

Dr. Joseph Dreiszker's

Wasserheilanstalt

in KÖSZEG (Güns, Vas megye), Bahnstation.
System Priessnitz u. Kneipp.
Sorgfältige ärztliche Aufsicht. Ganze Verpflegung sammt Wasserkur 50 Kronen per Woche. Prospekt franko. 13727

Lassen Sie sich Seiden-

stoffmuster kommen von der
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie, Zürich (Schweiz),
Kgl. Hoflieferanten.
Unerreichte Auswahl in Zanfards-Seidenstoffen, als auch weiße, schwarze und farbige Seide jeder Art. Im Private porto- und zollfreier Versand zu billigen Engros-Preisen. 9956 Doppelt Briefporto nach der Schweiz.

Jetzt eröffnet IN DEM TATTERSALL

BARNUM & BAILEY

Grösste Schaustellung der Erde.
Heute um 2 und 7 1/2 Uhr
und zweimal täglich um dieselbe Zeit.

Nur bis zum 21. April.
Die Schenswürdigkeiten sind um 1 und 6 Uhr zu besichtigen. Billetverkauf um dieselbe Zeit an den Kassen.

Die Nachmittags-Vorstellungen sind garantiert dieselben wie am Abend.

Die Abnormitäten sind in dem Menagerie-Pavillon von 1 bis 3 Uhr und von 6 bis 8 1/2 Uhr ausgestellt.

Das die Nachmittags-Vorstellungen besuchende Publikum wird höflich gebeten, die Zelte um 5 Uhr zu verlassen, damit die Abend-Vorstellungen vorbereitet werden können.

1.20 K Entrée für sämtliche Schenswürdigkeiten und einen Sitzplatz für die Circus-Vorstellung.

Bessere Plätze K 2.50,
Reservierte und nummerierte Plätze 4, 5 u. 6 K.

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme der K 1.20 Plätze.

Alle Plätze sind nummeriert mit Ausnahme der K 1.20 und K 2.50 Plätze. 5 und 6 K Plätze in Vorverkauf werktäglich von 9 bis 5 Uhr, ohne Zuschlag, bei

Bárd Ferencz és Testvére, zeneműkereskedés,
VI., Andrássy-ut 42.

Unzufriedenheit unmöglich!

Für Nichtkonvenirendes wird das Geld anstandslos zurückerstattet.

Knaben-Kleider, Schul-Anzüge je nach Größe von fl. 4, Matrosen-Anzug fl. 5, Ueberzieher fl. 6, Havelock mit ganzer Beleg fl. 5 stets vorrätig bei Jakob Rothberger, f. u. f. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6.

Steinbrucher **BÜRGERLICHE** Bierbrauerei-A.-G.
Centrale: Köbánya, Maglódi-ut 17.
Stadtbureau: Népszínház-utca 22. sz.

Budapest 1896: Ehrendiplom. Paris 1900: Grand Prix
(die höchsten Auszeichnungen).

empfehlen ihre bekannt vorzüglichen, pasteurisirten
Flaschenbiere,
(Originalfüllung in der Brauerei)

insbesondere das
Doppel-Malzbier
Schutzmarke St.-Stephan.

Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren: Angyán, Eischer, Herzog, Kétyi, Korányi, Laufener und Liebmann.

Erhältlich in allen Delikatessen- und Spezereihandlungen und Kaffeehäusern. — Größere Abnehmer werden direkt 13915 bedient.

Kaufe

im Auftrage eines amerikanischen Museums zu höchsten Preisen:
Antiquitäten und Kunstobjekte

aller Art, als: Silber- und Goldgegenstände, Perlen, Edelsteine, Porzellane, Möbel, Waffen, Elfenbeinschnitzereien, Gobelin, Münzensammlungen etc. Geneigte Offerte zu richten an 13787

Brüder Egger's Nachf. Kunst- und Antiquitätengeschäft
Adolf Roger, Budapest, Váci-utca 2.
NB. Reise eventuell auf Verlangen auf eigene Kosten bedarfs Befestigung.

4%-kal
orsoltatott
névértékü
200 millió
XVII. tör-
igazgatás
névérték
ak ellátva.
zeptember
tatnak be.
13-ig
saság,
ytársaság,
szelvény-
gy a buda-
fizettek.
szabodon
is hó 22-től
biztosíték
iztosítékok
ündet 1850.
ER
ng
Hoflieferant
Deák-gasse
für Herren-
die apartesten
doubleure).
heiten.
iginal-Dessins.
Damen-Plaides.
neider
höchster Bezahlung
14144
flieferant,
Main.
NY.
gépgyár
delután 4 órákor
IV., Deák Ferencz-
éshez
elentésével.
ségnek a tartalék-
tságnak.
ani óhajtanak, rész-
rszagos központi
árs. alapsz. 15. §-a
napjais letétemé-
megkivántatik, hogy
vére.
a Magyar országos
igazgatóság.

1901

Allerlei.

(Ein Auffsehen erregender Vorfall in der Petersburger Gesellschaft.) von dem seinerzeit viel die Rede war, hat soeben in einem Sensationsprozess sein Nachspiel gefunden. Am 2. Juli vorigen Jahres ergriff der Hauptmann a. D. Julian Hecker den Professor Hermann Dohrnberg, einen der ersten Augenärzte Petersburgs, der zu Hecker's Frau intime Beziehungen unterhielt. Zuvor hatte Hecker ihn zur Rede gestellt und verlangt, daß er nach der Scheidung, deren Unkosten Dohrnberg übernehmen sollte, die Frau Hecker's heirathe. Als Dohrnberg sich der Forderung Hecker's widersetzte, zog dieser einen Revolver und verwundete Dohrnberg, der noch am selben Tage seinen Verletzungen erlag. Das gegen Hecker gesprochenen Urtheil lautete auf dreijährige Einweisung in die Arrestantenkompagnie und Verlust besonderer Vorrechte. Das Urtheil wird dem Kaiser unterbreitet werden.

(Ein Begräbnißskandal) macht gegenwärtig in London viel von sich reden. Es handelt sich um einen gewissen David Moss, der am 8. März d. J. in einem Obdach der Heilsarmee in der Blackfriars Road verstarb und bis zum heutigen Tage nicht beerdigt worden ist. Die Ursache dieses Vorfalls soll in einem Konflikt zwischen den Behörden zu suchen sein. Erst sechs Tage nach dem Tode soll sich der Leichenbeschauer eingefunden haben. Am 2. April, also volle 18 Tage darauf,

nahm sich der Gesundheitsbeamte der Sache an und wurde bei dem Magistrat des Bezirks vorstellig. Nur noch wenige Tage und es sind vier Wochen seit dem Tode des Mannes verstrichen, oder mit anderen Worten, nach den Gesetzen dieses Landes die höchste zulässige Frist. Mittlerweile liegt Nobbs, oder der Unbekannte, wie man ihn getauft hat, in der St. Georges-Leichenhalle, und ehe man nichts Genaueres über seine Umverwandten und deren Zahlungsfähigkeit — und darum scheint sich die Frage der Hauptsache nach wohl zu drehen — erfahren hat, wird er sich wohl noch eine Weile gedulden müssen, bis man ihn auf Kosten der Stadt beerdigt hat.

(Das „Hotel der Souveräne“ unterm Hammer.) Aus Paris wird berichtet: In den „Petites Affiches“ wird die Versteigerung des „Hotel des Souverains“ angekündigt. Es ist das bekanntlich der Palast des ehemaligen Zahnarztes der Kaiserin Eugenie, Evans, das in der Avenue du Bois de Boulogne gelegen ist und das während der Weltausstellung für die fremden Herrscher hergerichtet wurde. Es wurde aber nur von zwei, dem Schah von Persien und dem König von Schweden, bewohnt, die überdies keinerlei Feste in ihm veranstalteten. Der Verkaufspreis ist auf 2.800.000 Francs angesetzt.

(Seinen 129. Geburtstag) feierte, wie aus Newyork gemeldet wird, Noah Aabv, der seit vielen Jahren Injasse des Armenhauses in Pisecataway, New-

Jersey, ist. Naby ist in Nord-Carolina vor der amerikanischen Revolution geboren und ist der einzig noch lebende Amerikaner, der die Unterzeichnung der Unabhängigkeitserklärung miterlebt hat. Er erzählt, daß er sich noch erinnert, George Washington in Yorktown sprechen gehört zu haben. Der Greis raucht stark und war bis vor Kurzem ein mäßiger Trinker.

(In welcher Bedeutung) die Stenographie in Amerika gelommen sind, mag daraus erhellen, daß der Präsident der Vereinigten Staaten Mac Kinley allein für die Erledigung seiner Privat-Korrespondenz neunzehn weibliche Stenotypistinnen beschäftigt. Die weitaus größte Zahl der im Kapitol und Staatspalast zu Albany beschäftigten Stenotypisten sind Damen, von denen einige die höchsten Vertrauensstellungen inne haben. Neuerdings sucht die Regierung der Vereinigten Staaten Stenographen für die neu erworbenen Philippinen gegen ein Jahresgehalt von 1200 Dollars.

(Seltsamer Tod.) Passionssonntag predigte der Vater Souillard in der Kathedrale von Nantes über Tod und Ewigkeit. Gegen den Schluß machte er auf die Eigenthümlichkeit aufmerksam, daß fast immer nach seinen Passionspredigten einer seiner Zuhörer innerhalb der nächsten acht Tage gestorben sei, und deutete das als einen Fingerzeig Gottes. Nach der Predigt begab sich Vater Souillard nach der Sakristei und sank hier plötzlich um, selbst von einem Hirnschlage getödtet.

12.]

Theaterblut.

— Roman aus dem Englischen von E. Warthen. — Autorisirte Uebersetzung.

Das Mädchen, welches dazu berufen ist, mein Weib zu werden, soll und darf nicht in solcher Umgebung sich bewegen. Daß ein Schauspieler in jenem Hause auf dem Fuße der Gleichberechtigung zu verkehren scheint, ist mir auch nicht angenehm. Ein Schauspieler — gerade das, was die Gerards am liebsten vermieden wüßten. Mir scheint, ich habe mich nicht mit Geschick in die Angelegenheiten anderer Leute gemengt, während ich hoffte, daß dieselben auch die meinen seien. Ich will nur gleich an Emma telegraphiren, daß ich morgen komme, und mich anfragen, ob sie Platz hat, mich unterzubringen, die Wahlversammlung mag warten, denn Lucy ist mir von weit größerer Wichtigkeit.

Er erhielt noch am Abende eine Antwort auf seine telegraphische Anfrage, welche dahin lautete, daß Frau von Werther über sein Kommen höchst erfreut sein werde und ihn sehr gut unterbringen könne, wenn er sich nicht daraus mache, in einem Sommerhause zu schlafen. Am nächsten Nachmittag traf er in Barton ein. Emma war es, welche ihm bereits in der Vorhalle begegnete. Sie trug Programme in der Hand und war auf das lebhafteste angeregt.

Ach, Du bist's, Arthur. Sehr erfreut, Dich zu sehen. Nur habe ich jetzt durchaus keine Zeit, Hausfrau zu spielen. Du wirst meinen Mann irgendwo im Bibliothekzimmer oder im Billardsaal als ruhelosen Geist umherwandeln finden. Eine der Damen, welche eine Hauptrolle hätte spielen sollen, ist plötzlich krank geworden und es verursacht uns dies große Störung.

Kann ich Euch irgendwie von Nutzen sein? Und wo ist Lucy? Sie wirkt natürlich bei diesen Theater Vorstellungen nicht mit?

Was Dir nicht einfällt. Gewiß thut sie es. Sie spielt die Prinzessin in „König Rene's Tochter“, und ich glaube, daß sie es vortrefflich versteht. Oskar Fitzroy behauptet es wenigstens und er sollte als guter Richter in der Sache gelten.

Das geht aber nicht! rief Arthur lebhaft. Die Gerards würden uns nie verzeihen, wenn sie hören, daß die Kleine bei einer Theatervorstellung werthig mit eingegriffen. Sie legten besonderen Werth darauf, gerade wegen ihrer Mutter jeden Kontakt zwischen ihr und der Bühne vermieden zu wissen. Sie darf nicht spielen.

Aber Du lieber Himmel, sie muß es. Die Sache ist viel zu weit gediehen, als daß jetzt ein Zurücktreten noch möglich wäre. Niemand könnte in der letzten Stunde ihre Rolle übernehmen. Es wäre undenkbar. Du hättest mir früher sagen müssen, Arthur, daß man die Kleine in Baumwolle und Seidenpapier einzuwickeln habe — ich konnte es nicht wissen.

Es ist mir sehr leid, Emma, aber ich kann die Dinge nicht gelten lassen — die Vorurtheile der Gerards kennend, wäre es unverantwortlich von mir, wenn ich nicht entsprechend energische Einsprache erheben wollte. Wo ist Lucy, ich werde sofort selbst mit ihr reden.

Ich glaube nicht, daß sie Deinen Worten lauschen wird, lautete die in ungeduldigem Tone gegebene Erwiderung. Weßhalb brauchen die Gerards überhaupt von der ganzen Sache etwas zu wissen. Sie bewegen sich nicht in jenen Kreisen, in welchem ich verkehre, sie lesen vernünftlich auch die fashionablen Zeitungen nicht; überdies ist das Stück, welches wir

aufführen, nicht danach, daß irgend Jemand sich schämen müßte, mitzuwirken oder selbst die puritanischste Tochter mitwirken zu lassen. Ich versichere Dir, es ist ganz romantisch und rührend, und Lucy sieht als Prinzessin reizend aus. Du darfst sie am Spiele nicht hindern. Mein Mann, dessen Urtheil Dir ja maßgebend sein dürfte, hat gar nichts daran gefunden, daß sie mitwirkt.

Es thut mir sehr leid, störend in Deine Pläne einzugreifen, aber ich kann ihr Auftreten nicht zugeben. Vor Allem möchte ich sie sprechen.

Dann komm und sieh zu, was Dein Reden nützen wird. Du bist weder ihr Onkel oder ihr Vormund, noch ihr Gatte. Du hast nicht das Recht, ihr zu verbieten, daß sie sich an einem Vergnügen betheilige, welches ihr Freude macht.

Frau von Werther trat auf die Terrasse hinaus, wo Diener Palmen und andere exotische Pflanzen die Weisungen erteilte, wie und wo sie Alles zu gruppieren hätten. Lucy sah lächelnd in einer bereits arrangirten Gruppe und sah dem geschäftigen Treiben zu. Oskar hatte ihr gesagt, daß sie ihre Rolle tadellos könne und eine weitere Probe mehr schade als nütze; sie solle einstweilen an gar nichts denken, um sich nicht zu verwirren. Das junge Mädchen aber befand sich in jener Gemüthsverfassung, welche angenehm und wünschenswerth erscheinen läßt, wenn ein Anderer uns befiehlt, was wir zu thun haben.

Arthur sprach Frau von Werther, ihre Hand auf den Arm ihres Veters legend, erlaube, daß ich Dich mit Herrn Oskar Fitzroy bekannt mache. Höre nur, was er Dir zu sagen haben wird, wenn er erfährt, zu welchem Zwecke Du eigentlich gekommen.

Die beiden Herren verbeugten sich und sahen sich etwa so an, wie zwei Menschen es thun mögen, die daran denken, sich zum Zweikampfe herauszufordern. Lucy aber wandte das Haupt, sah Arthur und eilte mit einer freudigen Bewegung auf ihn zu.

Du bist's? Wie nett von Dir. Ich soll heute Abend spielen — es heißt, daß ich meine Rolle gut gelernt habe und ich freue mich so sehr, wenn Du da bist, um Dein Urtheil abzugeben.

So, wenn Du jetzt noch den Muth hast, das zu begehren, weshalb Du hierher gekommen zu sein scheint, so kann ich Dich nur bewundern! rief Frau von Werther lebhaft. Lucy, Du mußt nämlich wissen, daß er Dich daran hindern will, Theater zu spielen. Er findet, es sei unpassend, es taue nicht für die Nichte des Herrn von Gerard, und weiß der Himmel was sonst noch.

Ich soll nicht spielen? Arthur, Du scherzest wohl? Jetzt kann ich ja gar nicht mehr daran denken, es aufzugeben.

Ich fürchte, Du mußt es wohl, erwiderte er ruhig, das satirische Lächeln bemerkend, welches Frau Emma's Lippen umspielte. Dein Onkel und Deine Tante würden es nicht gerne sehen, das mußt Du doch selbst begreifen.

Was hat ihnen je zugesagt, was ich gethan? fragte Lucy, indem sie mit dramatischer Geberde die Hände in einander schlug. Was kann ihnen im Grunde genommen daran gelegen sein, ob ich spiele oder nicht? Es fügt ihnen dies ja kein Leid zu und mich erfreut es. Das Stück an sich ist träumerisch, rührend, anmuthig.

Im Grunde genommen magst Du recht haben in dem, was Du sagst, bemerkte der Baron, bestrebt, sie zu beruhigen. Aber die Deinen haben nun einmal Vorurtheile und Du bist verpflichtet, dieselben zu respektiren.

Mir ist es einerlei, ob es Onkel und Tante

recht ist oder nicht, in diesem Fall geb' ich nicht nach. Du redest ganz nutzlos. Schreibe, telegraphire ihnen, wenn Du willst, ich spiele doch heute Abend!

Hurrah! rief Frau von Werther, indem sie in die Hände klatschte. Lucy, Du bist ein Juwel. Ich würde Dir nie verzeihen haben, wenn Du die heutige Vorstellung Lidia's wegen verborben hättest.

Ueberlege, mein Kind. Du beleidigst Deine Angehörigen vielleicht in einer Weise, welche sich nicht mehr gut machen lassen würde, flüsterte Baron Arthur dem Mädchen leise zu.

Emma aber hatte die Worte vernommen und rief lebhaft:

Mein Gott, wenn man sie einer solchen Lappalie wegen auf die Strafe setzt, so werden Sie, lieber Oskar, ihr gewiß in Ihrer Theatergesellschaft eine Stellung finden.

Ich wäre nur zu glücklich, dem Fräulein von Gerard eine solche bieten zu können, erwiderte er ruhig.

Arthur von Wellington hatte inzwischen die volle Ruhe wieder erlangt, welche ihn einen Moment zu verlassen gedroht. Er rückte seinen Zweier zurecht und blickte die Anwesenden unverwandt an. Oskar Fitzroy's Lippen umspielte ein spöttisches Lächeln. Emma triumphirte und Lucy sah halb ärgerlich, halb lachend, jedenfalls aber anmuthiger aus, als er sie je gesehen. Sein Herz erbebte in schmerzlicher Bewegung. Was hatte sie so sehr verändert in der kurzen Zeit, seit er ihr zuletzt in die Augen geblickt.

Ich kann nichts weiter thun, sprach er mit ruhiger Höflichkeit, und muß nur um Entschuldigung bitten, wenn ich schon zu viel gesprochen. Ich bezweifle nicht, daß die ganze Vorstellung eine sehr hübsche werden wird. Kann man sich die Bühne ansehen?

Er war von Natur ein Diplomat und verstand es, die Schlacht mit Grazie zu verlieren. Oskar beobachtete ihn scharf und verstand die plötzliche Wandlung nicht, welche mit ihm vorgegangen. Eine Sekunde lang war es ihm gewesen, als habe er Eifersucht in den Mienen des Barons gelesen, jetzt aber war sein Antlitz un durchdringlich; trotzdem beschloß der Schauspieler, seine Macht über das Mädchen so sehr als nur irgend möglich zur Geltung zu bringen.

Fräulein von Gerard, sprach er ruhig, wenn Sie nicht zu müde sind, so möchte ich den letzten Theil Ihres Dialogs nochmals mit Ihnen durchgehen.

Gut, ich bin bereit, erwiderte Lucy gefügig.

Dann dürften wir im Wege sein, Emma, meinte der Baron ruhig. Wollen wir Peter aufsuchen?

Thu Du es auf jeden Fall. Mein Mann ist immer besser aufgelegt, wenn er ein solides, sympathisches Element gleich Dir im Hause weiß. Findest Du nicht, fügte sie hinzu, während sie an seiner Seite sich entfernte, daß Lucy hübscher ausieht denn je? Ich glaube, die meisten Herren, welche ihrer ansichtig werden, verlieben sich auch in sie.

Das wundert mich nicht, entgegnete er mit zurückhaltender Vorsicht, denn er hatte die Empfindung, als ob seine Cousine ihn ausholen wolle. Du hast natürlich das Haus voll Gäste? Fitzroy ist schon seit längerer Zeit hier, nicht wahr?

Oskar — o ja, er hat die ganze Vorstellung in Szene gesetzt und ist uns sehr nützlich. Er gehört zu den Fitzroy's aus Liverpool — bekannte Familie. Wie er mit ihnen verwandt ist, weiß ich nicht, vielleicht nur weilläufig, sonst hätte er sich schwerlich der Bühne zugewandt.

Gewiß nicht, erwiderte Arthur kurz. Ist Peter mit seinem Hiersein einverstanden? (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Brachtwohnung.

Der Mai 3 große Cassenzimmer, elektr. Licht, sammt Nebenräumlichkeiten I. St. in modernem Hause V., Solymogasse 16, nächst Justiz-Palais. 19472

Két üzlethelyiség

két nagy lakatya és egy nagy munkás-telep mellett, május 1-re olesón kiadó. Bővebbet: X., Hungaria-körút 287. szám. 19308

Hausverkauf oder Verpachtung!

Zu Gödöllő ist ein prachtvolles Haus an der Bahn, mit schattigem Garten, Veranda, 5 Zimmern, eine separate Wohnung mit 3 Zimmern, zu billigem Preise zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei Herrn Robert Rényi, Hotel Adria, Kerepeserstraße Nr. 41. 31904

Möblirtes, reines Zimmer,

eventuell sammt Verpflegung, für einen Herrn per 1. Mai zu vermieten. V., Belagasse 6. 19485

Brachtvolle Wohnung,

Arenastraße 92, bestehend aus 4 großen Zimmern, Veranda, schöne Nebenräume, zu vermieten. 18945

Am Schwabenberg

größere und kleinere Villa zu vermieten. Großer, schattiger Park mit Kastanien- u. Buchbaumalleen, herrlichen Sichtendeständen und Rosen-Anlagen. Adr. in der Exp. 18641

Zu vermieten

für 1. Mai eine sehr schöne, billige Cassenwohnung u. mehrere Hofwohnungen. Näh. beim Hausmeister, VI., Osengery-utca 48. 31959

Neugebautes

stockhohes Haus, 2. Bezirk, lebhaftes, gesunde Gegend, nahe Stadtmeierhof, zu verkaufen oder gegen kleineres vertauschen. Adr. in der Exp. 19374

Schöne Wohnungen

2 und 3 große Cassenzimmer, Bades, Dienst-, Vorzimmer etc. billig per Mai zu vermieten. Szonyogasse 23. 19201

Original-Singer-

Familien-Nähmaschine, wenig gebraucht, sehr feines Obertheil mit Perlmutter, eine gut nähernde Wheeler-Wilson und ein Schreibtiß, auch einzeln, wegen Ueberfledung um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. VI., Bajmögasse 7, 3. Stock 23. 19487

Eladó birtok

Szilágy-megyében. 1100 holdas szántó, 600 hold tölgy és bükkfás erdő, 500 hold épületekkel, ára holdanként 50 ft. Nagyobb és kisebb birtokokat kiadó birtokos. Eladó Promontoron egy nyaraló 1600-négyzetögl új ház, olesó árba. Ertekezhetni Kálmán Ignáczozal, Szatmáron, Hunyadi-utca 17. szám. 19393

Moderné Wohnung

im 1. Stock, bestehend aus 3 Cassenzimmern und 1 Hofzimmer, Badezimmer und sonstigen Nebenräumlichkeiten, elegantest ausgestattet, ist per Mai VI., Lehel-utca 17 zu vermieten. 19463

Abelheid.

Jene Dame, die jüngst von der Ferenc-utca bis zum Rudoviceum fortwährend an meiner Seite ging und mich dann hat, ein wenig laß sie zu warten, möge zur Kenntnis nehmen, daß Damen, die auf offener Straße Verrenbekanntschafft anknüpfen, für mich nichts Verlockendes haben. 19479

Karlsring 5

2 Geschäftslotale und 1 Magazin zu vergeben. Näheres daselbst. 19172

Kaffeehalle ersten Ranges!

(selten guter Kauf.) Das Geschäft besteht seit mehreren Jahren, wird von zahlreichen intell. Publikum bejuchet, steht in bestem Renommée und wird dem Käufer kein fingirtes Publikum als Gäste hingeseht, als es in vielen Fällen vorkommt, da es hier nicht notwendig, garantirt vollkommene gute Erfrischung, wird speziell wegen Beibehaltung eines großen Affociationsgeschäftes verkauft. Agenten streng verboten. Näheres nur an ernste Käufer, Sziv-utca 4, I. Stock 1, von 1-3. 19474

Zu kaufen

wird gesucht die Brennereieinrichtung auf 4 Gestöl, täglicher Erzeugung, entweder komplet oder in einzelnen Stücken. Gefällige Offerte erbittet Direktor Skovpil, Nagy-Ugrócz. 31955

Heirathsantrag.

Wünsche Bekantschaft mit Mädchen oder kinderlosen Witwe nicht über 30 Jahre alt; bin Witwer mit einem Kind, in einer Provinzstadt Lehrer, in ges. Stellung. Anträge unter „Sicher 462“ an die Exp. Diskretion verbürgt. 19462

Gegen Ausschlag, Grinde,

Juden, Flechten und Hautschäden ist das Erregniß „Schäpfol-Salicyl“ so zusammengejocht, daß diese vergehen u. sich nicht wieder erneuern. Geruchlos. Erzeuger: Béla Erényi, Apotheker in Szabad-szállás. Großer Tiegel sammt Anweisung 3 Kronen. Hauptniederlage: Jozsef v. Török, Király-utca 12. 31862

Balaton

legszobb partján, Lellén (vasuti állomás) villatellek havi 25 forintos részletfizetésre ölenként egy forintjával vehetők. Négyzobás villát, veranda, konyhával 2650 forintért felépittetek két hónap alatt. Már egész csoport lakott villa van. Részletes leirást kívánatra bementve küldök. Milassin Vilmos, Budapest, Üllő-ut 23. 31975

Greiserei,

welche ich auf das gewissenhafteste als ein kerngesundes Geschäft Jedermann zum Ankauf anempfehlen kann. Kredit ist feiner, billiger Zins, wird spottbillig sehr dringend verkauft durch Julius Niemetz, József-körút 22. 19384

Landgut,

Oberungarn, 1000 Joch, größerer Theil Acker, 225 Joch Weizen, 75 Joch Korn, Winteranbau, genügenden Bohn- und Wirtschaftsgebäuden ist wegen Familienverhältnisse billig abzugeben. Zum Ankauf genügen 30.000 Gulden. Kontingent für Spiritusbrennerei ist zu rechnen. Anträge unter „N. F. 50“ Hauptpost postlagernd. 19481

Komplete Brennerei-

Einrichtung mit einem Neufomm'schen Soqual-Apparat, 4 Egrot-Kesseln á 300 Ltr., fast neu, best. franz. Syst. mit Rektif., größter Leistungsfähigkeit, 2 gew. Brennkessel á 300 Ltr., Filter, Pumpen, Gefäße u. Gebinde etc., im Ganzen oder getheilt billigt zu verkaufen. Zuschriften erbeten an J. Csillag, Fiume. 19480

Fuhrwerks-

Unternehmen, kontraktlich sichergestellt. Fuhrwerk, wird anderweitigen Unternehmen halber verkauft oder auf ein Landgut oder Budapestier Haus veräußert. Offerte mit Angabe des Namens unter „N. R. 467“ an die Exp. 19467

Damen-Schneider

auf englische Arbeit geübt, finden bei höchster Bezahlung dauernde Beschäftigung.

J. D. W. Lampe, Hoflieferant
Frankfurt a. Main. 14143

Am 1. Mai

überfledenden Parteien empfehle für die Neuanfassungen oder Nachfassungen von

MÖBELN

schon jetzt Sorge zu tragen.

Meistge Auswähl von Möbeln in allen Stilarten von der elegantesten Ausstattung bis zur einfachsten Herstellung. Speisezimmer fl. 120 Schlafzimmer fl. 90 und Herrenzimmer fl. 75 Salon. Großer Vorrath in Teppich- und Dourett-Ottomanen, sowie Chaiselongues, ferner Teppichen, ersten Selgemälden, Lampen etc. 14030

SALONGARNITUREN,

Komptoir-, Vorzimmer- u. Kücheneinrichtungen.

Hauptstädtisches Möbel-Waarenhaus

KARDOS LIPÓT,
Budapest, Kerepeserstrasse 64, I. St.

Keil's

Linoleum-

Fussboden-Lack

ist der beste und billigste Anstrich für weiche Fußböden.

Generaldepot für Budapest:

MOLNÁR & MOSER,

IV., Kronprinzgasse Nr. 9.

Zähne

auch ohne Gaumenplatten.

Beste dauerhafte Plomben. Zahnkrone werden auf Wurzeln aufgesetzt.

Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14, sz.

An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Znaimer Gurken

1 Kiste mit 8 Flaschen á 5 Liter, sammt Flaschen und Kiste: Kleine Gewürz-Gurken fl. 5; mittlere Gewürz-Gurken fl. 5.-; Paradeisäpfel fl. 5.-; grüne Paprika fl. 7.-; 100 Liter mittlere Gurken sammt Fass fl. 10 in Fässern von 100-120 Liter versendet ab Znaim gegen Nachnahme

S. M. ZEISEL in Znaim.

PENSION BREINER	Hotel Theresienhof
7W	7W
Südpromenade	1169
ABBAZIA	GLEICHENBERG.



„The Empire“
Amerik. Schön- u. Schnell-Schreibmaschine
Stets sichtbare Schrift.
Einfachste Konstruktions-Gründe Leistungsfähigkeit. Abnormale Zuverlässigkeit. Leichtes Bedienen. In jeder Hinsicht groß. General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn u. 19450 b. Wien: Theodor Weiss & Co., Wien, I., Plankengasse 1.

Kropf, Blähhs

verschwinden gänzlich durch Anwendung des unschädlichen, die Wäsche nicht beschmutzenden

Kropfgeistes.

Allein-Verkauf in der Pfau, Apotheke in Schlan Böhmen. Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 Krone 40 Heller, bei Postbestellung 40 S. mehr. 13997

KLETTENWURZEL-QUESSENZ

Bestes Naturheilmittel für geschwächten Haarboden, per Flacon fl. 1.

Wien, J. Spiegler, I., Spiegelgasse Nr. 8. Prag, J. Fürst, Apotheker. 13922

Das ungarische Patent Nr. 12101 des Gustav Strudl, Maschinist in Berlin, betreffend:

„Selbstthätig ausrückende, abnehmbare Andrahkurbel für Explosionsmaschinen“

ist zu verkaufen oder in Lizenz abzugeben. Auskunft ertheilt

Alexander Weisz,

beideter Patentanwalt,
Budapest, IV., Gisellaplatz Nr. 2. 14211

An der Ausstellung inairo und 1896 in London mit der Goldenen Medaille und Ehren-Diplom prämiirt. 15092

Rheuma-Geist,

durch ärztliche Autoritäten anerkannt ausgezeichnetes äußerliches Heilmittel. Stimmenswerth rasche und sichere Wirkung gegen fürperliche Leiden aller Art, wie Rheuma, Gicht, Ischias, Neigen, Stechen, Herenschuß etc. Zahn- u. Kopfschmerzen innerhalb 5 Minuten gestillt. Preis einer Flasche 1 Krone, größere Flasche Kr. 2.40. Zu haben in allen Apotheken der Hauptstadt sowie beim Erzeuger Apotheker Julius Widder, S.-A.-Uj-hely. Hauptniederlage: Jozsef v. Török, Budapest, Königs-gasse 12 und in der Egger'schen Apotheke zum „Palatin.“

Hoff's Eisenmalz-Extrakt

nicht genug warm empfohlen werden. — Haupt-Depot bei JOS. v. TÖRÖK, Budapest, Königs-gasse 12.

HOTEL DE LILLE ET D'ALBION

223, rue St. Honoré, beim Place Vendôme, Paris.

Höchst moderner Komfort. Zusendung des Tarifes auf Verlangen. Henri Abadie, Besitzer. 13592

Heirathsantrag.

Möchte meine Tochter, eine junge hübsche Witwe, mit einer Mitgift von 3000 fl. und hübscher Ausstattung, verheirathen. Anträge unter „Ditem 209“ an die Exp. 19209

Oh Jaj!



Druck erstickt an diesen bösen Süften!

Eggers Brustpastillen

mir einmal versucht hat, ist überzeugt davon, daß selbe bei Süften, Heiserkeit und Verschleimung rasch und sicher wirken, vorzüglich schmecken und den Appetit nicht beeinträchtigen.

Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen. Probekarton 50 Heller. Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien.

Haupt- und Versandtdepot:
„NADOR“ Apotheke,
BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.

Eljen!



Eggers Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstänfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverantgemeines ausgesp. Bei juristischen Anfragen Notarstelle notwendig. (Telefon)

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfester Kassen,
auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest Kaffens-Fabrik-Niederlage, Budapest, Göttergasse 6. 18693

Alle Gattungen alte und neue Thüren u. Fenster, komplett beschlagen, billigt bei **Armin Eisler, Nagymező-u. 66.** 31883

Klavier, Piano. Verkauf- und Leihanstalt empfiehlt zu den billigsten Preisen **Csuport J., IV., Kronprinzgasse Nr. 9.** 18911

Wegen Errichtung eines ganz neuen Industriezweiges setze ich meine erst im Vorjahre 1900 erstellte, ganz neue Mühleinrichtung, bestehend aus

2 Walzenstühlen zum Schroten und zum Aufschließen, Lang-System,
2 Steinmühlgängen,
1 Paar französisch 42", 1 Paar deutsch 36",
1 Gureka Griespnehlender,
auf 4 Sorten Gries, Mehlcylinder, Elevatoren, Getreidepumpenapparate, Aspirator sammt Trietur Nr. 3, unter äußerst günstigen Bedingungen dem Verkauf aus. Szob, April 1901. **Karl Stahl.** 31925

Schöne deine Frau! Das für jede Familie wichtige Buch über zu viel Kinderlegen sendet direkt verschlossen gegen 90 S. in ungar. Briefmark. (offen 70 S.) Frau **A. Kaupa,** Berlin SW. 200, Lindenstr. 56a. 30916

Hotel in größerer Provinzstadt, von den Reisenden am liebsten frequentirt, als ein sehr gut gehendes Geschäft allbekannt, welches im vorigen Jahre ganz rein, alle Auslagen schon abgerechnet, über 8000 Kronen Nutzen aufweisen kann, wird bei vortheilhaften Bedingungen preiswürdig verkauft durch **Julius Niemetz,** Geschäfte-Kauf- und Verkaufsbureau, József-körut 22. 19383

Rath und Hilfe finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbinden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Rálmángasse 19/a, Parterre, Thür 1. 18950

Gyorsirási tanfolyam Stolze-Fenyvessy rendszer szerint, Hamburger Margit k. a. oklev. gyorsirásitanító vezetőse alatt. Megnyílik április elején. Jelentkezni lehet a Remington Sholes Company vezérképviselőjénél, Károlyi György cég, Dorotyá-utca. Ugyanott a gépirás is elsajátítható. 31887

Blousen elegantest und billig im Modemaarenhanse **Lederer Ferencz,** Váci-körut 29. 31729

Carambol, Regel-Willards, Premierie, Kassa, Tisch, Sessel, China- und Apaccawaren, Janesipénz billig zu verkaufen. **Ebelstein,** Dob-utca 34. 19132

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest. Erzsébet-körut 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Uebersehung werden besorgt. 17269

Verpfändete Juwelen, Gold- u. Silberwaren werden **speisenfrei** ausgelöst und zahle dafür den vollen Werth. Die Waaren werden zu günstigsten Preisen verkauft. **Albert Ellinger,** Korona-utca 3, Koronaherzeg-u. sarkán. 31848

Reisende, die in der Provinz Kaufleute oder Private besuchen, können sich schönen Nebenverdienst schaffen mit dem Verkaufe eines ausgezeichneten Artikels. Adresse in der Exp. 19110

Zsupszalmát, jó minőségű, keresek vételre. Ajánlat szalmaáru-gyár, Soroksár, ezimzendő. 18715

Von Kavaliere abgelegte **Herrenkleider** werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Kossuth-Lajosgasse 15, 1. Stod. Leihanstalt für Frack- u. Salon-Anzüge. 31634

Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen, sowie Stundenlehrerinnen jeder Nationalität empfiehlt und placirt höchst gewissenhaft **E. Schlesinger's** Bureau, geg. 1871, Budapest, Südütoza 6, I. em. 9. 31335

Möbel. Gebrauchte, jedoch gut erhaltene komplette Wohnungseinrichtungen, als auch einzelne Stücke kaufe jedes Quantum. Elegante Schlaf- und Speisezimmer, Gasluster, so auch zwei Gartenstühle prompt zu haben. **Spitzer Lipót,** Király-utca 3, I. St. 18863

Strümpfe werden billigt und dauerhaft angefertigt, neue angefertigt. **W. Farkas H. assz. géphárisnyakötészet,** Budapest, V. ker., Lipót-körut 1. szám, 4. em., ajtó 4. (Lift.) Arbeiten werden abgeholt und ins Haus gestellt. Benachrichtigung durch Korrespondenz genügt. 31763

Luster für Gas und Elektrisch, sowie Gas- und elektrische Installationen gegen günstige Zahlungsbedingungen. **Original-Fabrikpreise.** VII., Kazinczy-utca 53. 31877

Gesucht wird ein Stall für 6-8 Paar Pferde mit größerem Hofraum, wosmöglich in der Nähe des Westbahnhofes. Schriftliche Offerte an **Sándor Goldschmidt,** IV., Deák Ferencz-utca 19. 31913

Kompagnon gesucht mit 400 fl. Einlage. Näheres: **Bresányi,** Teréz-körut 24a. 14981

Gartenstuhl, zusammenlegbar, Rohrstuhl, Speise- und Lederstuhl verkauft billig **Langraf Mór,** Sesselfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Rostély-utca, Központi városház. 31550

Magerkeit. Magen-, Darmleiden u. Bleichsucht sicher heilbar nur mit **Waiszwiebad v. N. Mager,** Bötschach-Definic Nr. 37. Prospekt mit Zeugnissen aus vornehmsten Kreisen kostenlos. 16243

Thüren, Fenster, Verandaenfenster, Glaswände, Thore, Gewölbfenster billigt zu verkaufen. (Vom Lipót-körut) **Visegrádi-utca 27** 18519

Defonomie-Abjunkt, Jsr., ledig, der deutschen, polnischen und ung. Sprache mächtig, findet Stellung. Offerte mit Zeugniskopien unter Chiffre „A. S. 22“ a. d. Exp. 31874

Heirathsvermittler (Schadchen), die in vornehmen Häusern verkehren, wollen ihre Adresse in der Exp. unter „Vornehm 475“ abgeben. 19475

Möbelgeschäft sucht sachkundigen Verkäufer, der zugleich in Buchführung versiert ist. **Hajos-utca 17.** 19469

Verkäuferin für besseres Geschäft per sofort gesucht. Selbe muß korrekt deutsch und ungarisch sprechen und schreiben können, von angenehmem Aussehen und gewandt sein. Offerte unter „E. R. 470“ an die Exp. 19470

Inkassant, kaufmännisch gebildet, kautionsfähig, für neues Unternehmen per 1. Mai gesucht. Anfangsgehalt Kr. 140 per Monat. Derselbe muß korrekt deutsch und ungarisch sprechen und schreiben können. Offerte unter „E. R. 471“ an die Exp. 19471

Bonne wird gesucht zu 2 kleine Mädchen für den Nachmittag. Adresse: **Manó, II., Bombatór 2.** 19473

Egy magyar gyermekkertész, esetleg benne, egy három éves fiuhoz vidéki városba, közel Pesthez, kerestetik. **Tudakozhatni** Eötvös-utca 43. sz., földszint 1. 19476

Spezereigeschäft Gutgehend, belebtester Straße Pest, starke Fabrikgegend mit riesigem Branwein- Bier- & Brodkonsum wird dringend um annehmbaren Preis verkauft. Näheres ertheilt die Engrosfirma **Wertheimer & Frankl.** 19486

Geliebteste Margit! So wahr deine Liebe, meine kleine Dichterin, so denke überall und immer Deiner Alles wohl! Feste herzliche Küsse. 31925

Geliebteste Margit! Je länger die Trennung dauert desto größer wird die Sehnsucht nach Dir. Oh wie beneide ich Diejenige, die mit Dir, mein süßes Kind, beisammen sind. Alles wohl! Feste herzliche Küsse. 31925

A.-utca 11. számu olvasó hölgyet felkéri a vasárnapi bámulója hogy ismeretség le-hetséges-e? Levelet kérek „Husvét“ jelige alatt főposta restante. 19466

Vevőt, esetleg társat keresek 10-15.000 firtal szabadalm értékességű. **Bövebbet: Hegyi Izsónál,** III. ker., Lajos-utca 147, ajtó 9.

Französisch, Englisch, Italienisch unterrichtet gründlich ein **Professsor.** Fortgesetzte Konversation. Honorar sehr mäßig. Prof. **Meindin,** Bajza-utca 46. 18907

Kaffeehaus in Budapest, Hauptverkehrsstraße, wo der Eigentümer 30 Jahre sich darauf befindet, ist größerer Unternehmung halber nur direkt vom Eigentümer per Kassa sofort zu verkaufen. Tag- u. Nacht-geschäft. Durchschnittlich 200 Kronen Lösung. Erste Restanten, auch solche, die nicht vom Hause sind, werden erjucht Anträge unter „Kaffeehaus 186“ in der Exp. abzugeben. 19186

Stuhflügel, 7 Oktaven, von beliebten Wiener Meister, sehr gut und schön, um 200 fl. weggeben **Tabakgasse 73,** links im Hofe, Thür 2. 31892

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer intell. Hebamme. VII., Csömöri-ut 16a, Parterre 5, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 18790

Kaffeehauskaffe, zwei große Bibliotheken und sonstige Hotelmöbel werden wegen Mangels an Raum billigt verkauft. **Nádor-utca 5,** im Möbelgeschäft. 31912

Ügyes segéd teljes szakismerettel, elsőrendű főíruba-üzletbe azonnali belépésre keresetk. Ajánlatok „Ruhá-üzlet 156“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 19156

Perfekte Schneiderin, die elegante Toiletten verfertigt, empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Adresse in der Exp. 18388

Photographie. Ich suche per 1. Mai einen tüchtigen ersten und zweiten Assistenten. Offerte an **Attila Bárdos, Miskolc,** zu senden. 31957

Haus in Pacht, mitten in der Stadt, mit Stallungen, Fabriks-Räumen und Wohnung, geeignet für welche Fabriken immer, vom 1. August oder November. Zu erfragen beim Eigentümer **Steiner Vilmos,** Bajnotgasse 12. 19300

Jóforgalmu asztalos-műhely berendezés nélkül május hó 1-én kiadó. Evi házbér 200 forint. **Petőfi-utca 7.** 19309

Als Wirthschafterin in einen Pfarrhof wünscht ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, spricht mehrere Sprachen und ist gut katholisch. Briefe übernimmt aus Gefälligkeit **Frau Theresie Prakis,** Bulesu-utca 9 Thür 7, Budapest. 18138

Wassergurken 1000 lb sind billigt zu haben bei **Joachim Klein,** Király-utca 6, im Hofe. 19345

Suche für 1. Mai eine 3-4zimmerige Wohnung im IX. B. in der Nähe vom Kalvinplatz. Anträge unter „Wohnung 386“ in die Exp. 19386

Suche einen Käufer, eventuell Kompagnon mit 10-15.000 fl. wegen Verwerthung meines Patentes. Näheres bei **Jyó Segyi,** 3. Bezirk, Lajos-gasse Nr. 147, Thür 9.

Näherinnen, die in Herrenhemden, Maschinen- und Handnähen vollkommen geübt sind, werden bestens honorirt, zu dauernder Beschäftigung dringend gesucht. Adresse: **Mezei, Kossuth Lajos-gasse 10, I. 3.** Dort auch ein Lehrling gesucht. 19455

Für Bicycle- Liebhaber sind einige neue Bicycle Original Monarch, Atlas, kettenlos, so auch Original Singer America, sehr billig abzugeben. **Adr. Startz,** VI., Teréz-körut 43. 19280

Czechischer Korrespondent hiesiger Aktiengesellschaft besorgt im Hause, eventuell auf Post-Schreibmaschine, czechische Korrespondenzen u. Anträge unter „Czechisch 457“ an die Exp. erbeten. 19457

Eine sehr tüchtige Schneiderin aus Wien empfiehlt sich den geehrten Damen, die elegantesten Toiletten zu den billigsten Preisen zu verfertigen. **Neugasse 40,** Thür 9. 19422

Zur Vergrößerung eines gutgehenden **Fabrik-Unternehmens wird ein Kompagnon mit 80-100.000 Kronen** gesucht. Offerte unter „E. S. 314“ an die Exp. 19314

Mignonflügel, wie neu; Stuhflügel mit engl. Replikationsmechanik; Piano von Ehrbar, schwarz, wenig benützt; Piano fast neu; Harmonium mit 14 Registern; neue Klaviere, Pianos und Harmoniums zur beste Fabrikate, preiswürdig bei **Albert Kohn,** Kossuth Lajosgasse 1 (Franziskaner-Bazar) I. Stiege. 31950

Luster für Elektrisch und Gas sind wegen Ueberfluthung billig zu haben, daselbst werden Kontirungen zu vortheilhaftesten Zahlungsbedingungen übernommen. **Faragó Ferencz,** Andrassy-ut 50. 31949

Az Országos Magyar Gyorsiró-Egyesület **Báthory Dezső** középiskolai tanár ur vezetése alatt **uj magyar és német nyelvű gép-és gyorsirásati tanfolyamot nyit.** A gyorsirásati tanfolyam folyó hó 15-én veszi kezdetét. Jelentkezőket korlátolt számban felvesz a **Kost írógép részvénytársaság,** Budapest, Erzsébet-körut 9-11, New-York-palota. 31947

Dringend zu verkaufen: Delgemälde, Aquarelle, Violinen, div. Gold- und Silber-Gegenstände. **Königs-gasse 48,** Lemberger. 19295

Alteisen, Metalle, Maschinen, Gummi-Seile jeder Art **kauf und verkauft** **Abel Emil,** Budapest, VI., Neugasse 44. Telephon 21-13. 19020

Kassa, Größe Nr. 7, Original F. Wertheimer & Komp., Wien, doppelthürig, mit Tresor, wenig gebraucht, ist billig abzugeben bei **Startz,** Teréz-körut 43. 19281

Ein tüchtiger **Kommiss,** in der Spezerei- und Eisenbranche verjert, der drei Landessprachen mächtig, wird per sofort bei **Weiß Armin,** Trenacsén-Topla, acceptirt. 31956

Masszirozó, orvosilag vizsgázott, ajánlkozok házhoz, fürdőhelyre vagy szanatóriumba. **Schlesinger,** Ferencz-körut 28. 19270

Kaffeehaus Provinz- stadt, elegantes Geschäft, mit 80 fl. nachweisbarer Tageslohnung, billiger Zins, vierzig-jähriges Geschäft, ist sehr preiswürdig zu verkaufen; ferner sind mit sehr guten Bedingungen Kaffeehaus- und Hotelgeschäfte in Pacht zu nehmen vorgemerk. Näheres ertheilt **Josef Diófi,** Budapest, Róff Szilárdgasse 30. 19138

Damenschneider empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus um zu billigen Preisen im Schnittzeichnen gründlichen Unterricht zu ertheilen. **Ó-utca Nr. 43,** Parterre, Thür 5. 19464

Villa, hübsch, mit Obstpartie und Felsenbrunn in Föhherozeg József-telep-Szent-Mihály um 3000 Gulden ohne Vermittler zu verkaufen. **Pratergasse 20,** Parterre 1. 10483

Villa in Mátyásföld, Kárpát-utca 3, zu vermieten: zwei möblirte Wohnungen, die größere mit drei Zimmern, Badezimmer, Veranda, Dienerzimmer, Küche, Waschküche u. Die kleinere Wohnung mit drei Zimmern, Küche, Terrasse. Die Villa ist täglich zu besichtigen. Näheres bei **Witwe J. H. Sürschler,** Ofen, Hauptgasse Nr. 75, 3. Stod 17. 19440

Aquarelle zu verkaufen, in dieses Fach schlagende Arbeiten, fotografische Arbeiten in feinsten Ausführung wird angenommen VI., Döesswngasse 16, 1. Stod, 2. Stiege 8. 19459

Komptoirist, perfekt deutsch-ungarischer Korrespondent, wird für ein hiesiges Engrosgeschäft gesucht. Offerte unter „N. P. 461“ an die Exp. zu senden. 19461

Haus, stadthoch, vis-à-vis der Oper, mit Geschäftslotale, Magazinen, Wohnungen, Stallung, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres: **6. Bezirk,** Hajós-utca 17. 19468

Junger Mann, der die ungarische Handelsschule absolvirt hat, wird als Praktikant in der Provinz angenommen, eventuell mit freier Station. **Adr. in der Exp.** 19478

Photographie! Junger, tüchtiger Geselle für Alles, Christ, der selbstständig arbeiten muß, auch mit der Kunde umzugehen wissen und in Aufnahmen Gutes leisten muß, findet dauernden und angenehmen Posten bei f. Stat. **Serbo-roat.** Sprache bevorzugt. Offerte mit Bild, Alter, Gehaltsanp. erwünscht. **N. Gatter,** Photograph, Szentin. 31938